

Nr. 58. Hirschberg, Donnerstag den 19 Mai 1870.

Politische Uebersicht.

Die Ernennung des bisherigen französischen Botschafters in Wien, Herzogs v. Gramont, zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist nun wirklich erfolgt, wie ein eben aus Paris eingegangenes Telegramm nach einem im „Journal officiel" mitgetheilten Decret vom 15. d. M. meldet. Ueber die Bedeutung dieser Berufung des Herzogs zu dem wichtigen Posten sind bereits die verschiedensten Ansichten ausgesprochen worden. Auf der einen Seite meint man, es werde dadurch bekundet, daß Napoleon die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten wieder in seine eigenen Hände nehmen wolle. Graf Daru sei ihm ohne Zweifel zu selbstständig gewesen — ein Fehler, den der Herzog v. Gramont durchaus nicht besitze, indem er zur Genüge bewiesen habe, daß er sich anzuschmiegen verstehe, resp. daß er eine ganz unselbstständige Natur sei.

Die Wiener „Presse" glaubt inzwischen, es dürfe mit Bestimmtheit angenommen werden, daß der Uebergang des auswärtigen Amtes auf den Herzog im günstigsten Sinne für Oesterreich zu interpretiren sei.

Graf Potocki hat seine Reise nach Prag gestern angetreten, wir werden also demnächst Entscheidenderes über den Ausgleich mit den Czechen zu erwarten haben. Die Thatsache an sich, daß der Herr Minister jene Reise angetreten hat, scheint dafür zu sprechen, daß sich die Czechen jüngst wieder etwas zugänglicher gezeigt haben.

Nach einer Correspondenz der Patrie aus Cattaro vom 10. d. M. wäre der **österreichischen** Regierung in diesen Tagen ein wichtiger Fang geglückt. Ein österreichischer Kreuzer hat Waffen und Munition mit Beschlag belegt, welche in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. an der dalmatinischen Küste ausgeschifft worden waren, bevor die Insurrectionslustigen, für welche sie bestimmt waren, Zeit gehabt hatten, sie in Sicherheit zu bringen. In den Läufen der Gewehre waren gedruckte Proclamationen versteckt, welche die Bevölkerung von Dalmatien aufforderten, sich zu eheben, mit dem Hinweis, daß gleichzeitig in mehreren benachbarten Provinzen Aufstände ausbrechen würden. Diese Entdeckung und ähnliche der Art, welche man schon früher gemacht, beweisen, daß die bekanntlich schon unmittelbar nach der Unterdrückung des Aufstandes in den Bocche di Cattaro zum Frühjahr angekündigte neue Erhebung allerdings kein bloßes Phantasiegebilde war. Der Umsicht der kaiserlichen Behörden ist es indeß gelungen, die Keime dazu rechtzeitig zu unterdrücken.

Es stellt sich immer mehr heraus, daß die Schutzmächte weise thaten, von Schritten gegenüber dem **griechischen** Cabinet aus Anlaß der Affaire von Marathon abzusehen, bis die Untersuchungsacten über den Vorfall geschlossen sind. Bekanntlich ist es der griechischen Regierung namentlich zum Vorwurf gemacht worden, daß sie nach mehrtägigen Verhandlungen mit den Räubern unerwartet, entgegen einem ausdrücklichen, dem englischen Geschäftsträger gegebenen Versprechen, den Angriff auf die Räuber befohlen habe, wodurch unmittelbar der Tod der Gefangenen herbeigeführt worden sei. Aus dem neuesten, dem englischen Parlamente vorgelegten Depeschenwechsel des auswärtigen Amtes ergiebt sich nun, daß dieser Vorwurf nicht begründet war. Das griechische Cabinet hatte in einer, von seinen sämmtlichen Mitgliedern unterzeichneten Depesche vom 6 (18. n. St) April an den Obersten Theagenis, der die zur Cernirung der Räuber bestimmte Truppe commandirte, diesen beauftragt, den Räubern mitzutheilen, daß das von ihnen geforderte Lösegeld bereit liege, daß sie dasselbe in Empfang nehmen und daß sie dann das griechische Gebiet, zu Wasser oder Lande, eventuell selbst auf einem englischen Kriegsschiffe verlassen könnten Nur eine formelle Amnestie könne ihnen nicht bewilligt werden. Sie hätten darauf zu sehen, daß ihre Gefangenen gut behandelt würden. Unter keinem Vorwande dürften sie sich indessen von Oropos entfernen, weil sich in diesem Falle die Regierung der Verpflichtungen erledigt erachte, welche sie den fremden Gesandten gegenüber hinsichtlich der Einstellung einer jeden Verfolgung eingegangen sei. Man sieht, daß die griechische Regierung billigerweise nicht mehr thun konnte; es war ihr nicht zuzumuthen, daß sie den durch die vorläufige Cernirung der Räuber erlangten Vortheil aus der Hand lassen, diese sich in eine unwegsame Partie des Gebirges flüchten und dann der Regierung jede beliebige unmögliche Bedingung stellen ließ. Nichtsdestoweniger machten die Räuber hierzu den Versuch, und als sie von den Soldaten daran gehindert wurden, tödteten sie die Gefangenen.

Nach diesen Angaben stellt sich die Sachlage offenbar anders, als früher angenommen wurde.

Unter Augsburg theilen wir das wichtigste Actenstück des römischen Concils, die Canones über die Unfehlbarkeit des Papstes, mit.

Deutschland. Berin, 16. Mai. 46ste Plenarsitzung des Reichstages. Staatsminister Delbrück beantwortet die Interpellation des Abg. Schulze „ob eine Entscheidung seitens des Bundesraths über den in der Sessionsperiode des Reichstages von 1869 angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die privatrechtliche Stellung von Vereinen erfolgt oder demnächst zu erwarten ist? dahin, „daß er sich auf die Erklärung beschränken müsse, daß der angenommene Entwurf allerdings Bedenken hervorgerufen hat, deren Erledigung noch nicht gefunden ist." Es folgt die erste Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Bundeshaushaltsetats pr. 1870. Die zweite Berathung soll demnächst in Plenum erfolgen.

Es wird hierauf die zweite Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend den Unterstützungswohnsitz fortgesetzt. Die Berathung beginnt mit dem § 11, welcher nach den Beschlüssen der Kommission folgendermaßen lautet: „Die dreijährige (zweijährige) Frist läuft von dem Tage, an welchem der Aufenthalt begonnen ist. Wo für ländliches oder städtisches Gesinde, Arbeitsleute, Wirthschaftsbeamte, Pächter oder andere Miethsleute der Wechsel des Wohnortes zu bestimmten, durch Gesetz oder ortsübliches Herkommen festgesetzten Terminen stattfindet, gilt der übliche Umzugstermin als Anfang des Aufenthaltes, sofern nicht zwischen diesem Termine und dem Tage, an welchem der Aufenthalt wirklich beginnt, ein mehr als siebentägiger Zeitraum gelegen hat." Ueber die Bestimmung, von welchem Tage ab die zweijährige Frist beginnen soll, entspinnt sich eine längere Debatte, die schließlich zur Annahme folgender Amendements des Abg. Grumbrecht führt: „Durch den Eintritt in eine Kranken-, Bewahr- oder Heilanstalt wird jedoch der Aufenthalt nicht erworben." Im Uebrigen findet der Paragraph unveränderte Annahme. §§ 12 und 13 werden nach dem Vorschlage der Kommission ebenfalls genehmigt. § 14 (§ 11 der Regierungs-Vorlage) bestimmt, daß der Lauf der zweijährigen Frist während der Dauer der von einem Armenverbande gewährten öffentlichen Unterstützung ruhen soll.

— Bei der Abstimmung schließt sich das Haus folgendem inzwischen gestellten Vermittelungsvorschlage an: „Er (der Aufenthalt) wird unterbrochen durch den von einem Armenverband auf Grund der Bestimmung des § 5 des Gesetzes über die Freizügigkeit gestellten Antrag auf Anerkennung der Verpflichtung zur Uebernahme eines Hülfsbedürftigen. Die Unterbrechung erfolgt mit dem Tage, an welchem der also gestellte Antrag an den betreffenden Armenverband oder die vorgesetzte Behörde eines der betheiligten Armenverbände abgesendet worden ist. Die Unterbrechung gilt aber als nicht erfolgt, wenn der Antrag nicht innerhalb zweier Monate weiter verfolgt und wenn derselbe in denselben erfolglos blieb." — Damit ist § 14 der Kommissions-Vorlage und § 11 der Regierungs-Vorlage erledigt. — §§ 15 und 16 werden unverändert angenommen, und § 14 der Regierungs-Vorlage, welcher die Bestimmung über den selbstständigen Unterstützungswohnsitz von ihren Ehemännern getrennt lebenden Ehefrauen enthält, auf den Antrag des Abg. Lasker wieder in das Gesetz aufgenommen (die Kommission hatte diesen Paragraph gestrichen). — Die Paragraphen 17—20 werden ohne Debatte genehmigt. — Das Haus erledigte im weiteren Verlaufe der Debatte u. A. die Bestimmungen über den Verlust des Unterstützungs-Wohnsitzes, den Grundsätzen über die Erwerbung jenes entsprechend.

Der Reichstag gelangte in der Berathung des Gesetzes wegen des Unterstützungswohnsitzes bis zu § 34. Im Allgemeinen erhielt die Vorlage der Kommission nur redaktionelle und unerhebliche Aenderungen. Eine lebhafte Diskussion entwickelte sich zu § 28, welcher die Unterstützung erkrankender Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge dem Ortsarmenverbande des Dienstortes auferlegt. Abg. Grumbrecht meinte, daß die Annahme der Bestimmung die Ablehnung des ganzen Gesetzes Seitens des Bundesraths zur Folge haben werde; der Bundesraths-Kommissarius Geheimer Regierungs-Rath v. Puttkammer erklärte jedoch, daß die Regierungen auf dieselbe kein hinderliches Gewicht legten und der Reichstag nahm sie an. Nach einem Antrage des Abg. v. Unruhe-Bomst wurde dem § 29, welcher bestimmt, daß die Höhe der zu gewährenden Unterstützung sich nach den Verhältnissen des Orts der Unterstützung richten soll, ein Zusatz dahin gegeben, daß jedem Bundesstaat überlassen bleibt, für solche Kosten, welche sich pauschquantummäßig feststellen lassen, einen bestimmten Tarif festzusetzen, nach welchem die Erstattung gewährter Verpflegungskosten erfolgen solle.

— 14. Mai. 47. Plenarsitzung. Heute wurden die Postverträge mit England und Amerika in dritter Lesung genehmigt. Das Haus fährt dann in der Berathung über den Entwurf, betreffend den Unterstützungswohnsitz, fort. Die Berathung beginnt mit dem § 35. Derselbe lautet: „Jeder Armenverband ist berechtigt, seine Ansprüche gegen einen anderen Armenverband auf dem durch dieses Gesetz bezeichneten Wege selbstständig und unmittelbar vor den zur Entscheidung, sowie zur Vollstreckung derselben berufenen Behörden zu verfolgen." — Der Paragraph wird nach kurzer Debatte in dieser Fassung angenommen. — Die §§ 36 — 54 handeln von der Entscheidung und der Ausführung derselben über die Unterstützungspflicht in streitigen Fällen. — Abg. Miquel beantragt hinter § 35 folgenden neuen Paragraphen als § 35a einzuschieben: „Streitigkeiten zwischen verschiedenen Armenverbänden über die öffentliche Unterstützung Hülfsbedürftiger werden, wenn die streitenden Theile einem und demselben Bundesstaate angehören, auf dem durch die Landesgesetze vorgeschriebenen Wege entschieden. Gehören die streitenden Armenverbände verschiedenen Bundesstaaten an, so finden die nachfolgenden Vorschriften der §§ 36—46 dieses Gesetzes Anwendung." — Nach kurzer Debatte wird dieser Antrag unter Ablehnung eines ähnlichen Antrages des Abg. v. Einsiedel mit sehr großer Majorität angenommen. — § 36, welcher das Verfahren der ersten Instanz in Streitfällen regelt, wird nach den Beschlüssen der Kommission genehmigt. — § 37 findet unveränderte Annahme. — § 38 lautet: „Soweit die Organisation oder örtliche Abgrenzung der einzelnen Armenverbände Gegenstand des Streites ist, bewendet es endgültig bei der Entscheidung der höchsten landesgesetzlichen Instanz. Im Uebrigen findet gegen deren Entscheidung nur die Berufung an das Bundesamt für das Heimathswesen statt."

Den 16. Mai. Ihre Maj. die Königin hat sich am Sonntag Abend über Coblenz nach Baden-Baden begeben.

Der Kaiser von Rußland und der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch sind Sonntag Vormittags nach Ems abgereist.

— Der Bundeskanzler Graf Bismarck gedenkt nach einer aus Varzin hier eingegangenen Nachricht am Mittwoch nach Berlin zurückzukehren.

— Auf den Antrag Mecklenburg-Schwerins hat der Bundesrath beschlossen, die Destillirblasen der Apotheker bis zu 15 Quart Rauminhalt von der steuerlichen Controlle zu befreien.

— In einem Erlasse des Cultusministers weist derselbe darauf hin, daß der Begriff der Simultanschulen gesetzlich noch nicht fixrt sei und sagt weiter: Im Allgemeinen versteht man unter dieser Bezeichnung eine Schule, in deren Lehrer-Collegium grundsätzlich sowohl katholische als evangelische Lehrer eintreten können, doch sei es nicht nöthig, daß immer so viel von den einen, wie von den andern bei der Anstalt vorhanden seien, oder daß das Directorat zwischen beiden Confessionen alternire. Es sei vielmehr dem Wohle der Anstalt zuträglich, lediglich das vorliegende Bedürfniß bei der Wahl der Lehrer maßgebend sein zu lassen und daher die Lehrer für eine specielle Stellung ohne Rücksicht auf die Confession zu wählen, oder darauf, ob

die Zahl der Lehrer einer Confession einmal größer oder kleiner sei, als die der andern.

17. Mai. Der Kronprinz ist heute Mittag aus Karlsbad zurückgekehrt.

— Am 14. feierte Friedrich v. Raumer seinen 90. Geburtstag. Von einem besonders zu diesem Zwecke gebildeten Comité wurde ihm durch Director Ranke seine Marmorbüste, in carrarischem Marmor von Drake ausgeführt, überreicht. Fr. v. Raumer überraschte alle Anwesende durch die Gesundheit und Kraft seiner Erscheinung. Es gingen viele Glückwunschschreiben ein u. a. von der philosophischen Fakultät zu Wien. Schon um 7 Uhr Morgens war die akademische Liedertafel im Hause erschienen und hatte mehrere passende Lieder vorgetragen. Die Worte des Sprechers hatte Raumer mit aufrichtiger Dankbarkeit und Rührung beantwortet. Der Deputation des Comités folgten zahlreiche Beweise inniger Theilnahme. Der Minister v. Mühler überbrachte im unmittelbaren Auftrage des Königs den Stern zum Rothen Adlerorden. Der Kronprinz bekannte sich in einem Telegramm aus Karlsbad als dankbaren Schüler und Verehrer des Gefeierten. Eine Deputation der Studirenden brachte die Glückwünsche der akademischen Jugend dar.

Ems, 15. Mai. Der Kaiser von Rußland ist hier eingetroffen und im Hotel Darmstadt abgestiegen. Der Regierungspräsident Graf Eulenburg war zur Begrüßung anwesend. Von der Einwohnerschaft wurde der hohe Gast sehr herzlich aufgenommen. Der ganze Ort ist prächtig illuminirt. In Gießen waren zum Empfang des Kaisers der Großherzog von Hessen und Prinz Alexander von Hessen erschienen. In Kassel hatte für den Kaiser und sein Gefolge ein großes Diner von Seiten des preußischen Hofes stattgefunden.

Ems, 17. Mai. Die Prinzessin Oscar von Schweden, Herzogin von Ostgothland, ist mit Gefolge zum Kurgebrauche hier angekommen.

Augsburg. Die Augsburger „Allgemeine Zeitung" veröffentlicht die „Constitutio de ecclesia Christi", welche am 10. d. M. an die Concilsväter zu Rom vertheiit worden ist, jedenfalls das bedeutendste Actenstück, welches dem Concil unterbreitet worden ist. Die in dem Schriftstück enthaltenen „Canones" über die Unfehlbarkeit des Papstes, gewissermaßen die Quintessenz aller dem Concil überwiesenen Vorlagen, lauten folgendermaßen:

Canon I. So einer sagt: der heilige Apostel Petrus sei von dem Herrn Christus nicht zum Ersten aller Apostel und zum sichtbaren Haupte der streitenden Kirche gesetzt worden; oder derselbe habe nur den Ehrenprimat, nicht aber den Primat der wahren und eigentlichen Jurisdiction von diesem unserem Herren Jesus Christus direct und unmittelbar empfangen — der sei verflucht.

Canon II. So einer sagt: es sei nicht des Herrn Christi eigene Einsetzung, daß der heilige Petrus im Primat über die ganze Kirche beständige Nachfolger habe; oder: der römische Papst sei nicht kraft göttlichen Rechtes Petri Nachfolger in diesem Primat — der sei verflucht.

Canon III. So einer sagt: der römische Papst habe lediglich das Amt der Aufsicht oder Leitung, nicht aber die volle und oberste Gewalt der Jurisdiction über di: gesammte Kirche, nicht nur in Sachen des Glaubens und der Sitten, sondern auch der Disciplin und der Regierung der über den ganzen Erdkreis ausgebreiteten Kirche; oder: diese seine Gewalt sei nicht eine ordentliche und unmittelbare, sowohl über alle und jede einzelne Kirche als auch über alle und jeden einzelnen Hirten und Gläubigen — der sei verflucht.

Belgien. Brüssel, 14. Mai. Die Repräsentantenkammer genehmigte gestern den mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag wegen Gewährung der Rechtshilfe und das Gesetz betreffend die Veräußerung der Citadelle von Gent, heute den Gesetzentwurf, wonach eine gewisse Anzahl von Eisenbahnen vom Staate wiederübernommen wird, und vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Oesterreich. Wien, 16. Mai. Der bisherige Geschäftsträger in Darmstadt, Baron v. Bruck, ist zum österreichischen Gesandten in München ernannt worden. — Der Ministerpräsident Graf Potocki ist heute Mittag behufs Fortsetzung der Ausgleichsverhandlungen nach Prag abgereist.

— Die „Wiener Ztg." veröffentlicht zwei Bekanntmachungen des Ministers des Innern Grafen Taaffe, denen zufolge der Kaiser mittelst Handschreiben vom 11. Mai den Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn v. Koller von der ihm übertragenen Leitung der Statthalterei in dem Königreiche Böhmen in Gnaden enthoben und den General der Kavallerie Alexander Fürsten Dietrichstein zu Nikolsburg, Grafen v. Mensdorff-Pouilly zum Statthalter im Königreiche Böhmen ernannt hat.

Frankreich. Paris, 14 Mai. Das „Journal officiel" veröffentlicht einen Bericht des Großsiegelbewahrers, Ministers Ollivier, in welchem dieser den Kaiser bittet, die Revision der kodifizirten Gesetzbücher anzuordnen und mit der Reform des Code de Procédure civile und des Code d'instruction criminelle beginnen zu lassen. Der Kaiser hat genehmigt, daß das erstgenannte Gesetzbuch dem Staatsrath, das zweite einer besonderen Kommission zur Revision überwiesen werde.

16. Mai. Das „Journal officiel" veröffentlicht drei Kaiserliche Dekrete vom 15. d., durch welche der Herzog von Gramont zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Mége zum Unterrichts-Minister und Plichon zum Minister für öffentliche Arbeiten ernannt werden.

— Das „Journal officiel" erklärt die von mehreren Blättern verbreitete Nachricht, die Regierung beabsichtige wegen der Abstimmung einiger Regimenter am 8. Mai einen Wechsel der Garnisonen vorzunehmen, für durchaus unbegründet.— Verschiedene Abendzeitungen bezeichnen den Fürsten Latour d'Auvergne, andere den Maquis von Banneville als Nachfolger Gramont's auf dem Botschafterposten in Wien.

Italien. Florenz, 15. Mai. Die „Gazzetta uffiziale" veröffentlicht Nachrichten aus dem toskanischen Provinzen, die das Bestehen einer einzigen Bande bestätigen; dieselbe wird aber von den Truppen verfolgt und ist bereits in der Auflösung begriffen. In Kalabrien fand kein neuer Aufstandsversuch statt.

16 Mai. Die „Amtszeitung" meldet: Die in der Präfektur Grosseto (Toskana) befindliche Bande wurde von den Truppen cernirt und streckte die Waffen. Die ganze 41 Mann starke Bande, wurde gefangen genommen. In Kalabrien herrscht vollkommene Ruhe.

Neapel, 14. Mai. Heute Morgen erneuten sich die Unruhen auf dem Universitätshofe. Die Universität wurde geschlossen und 15 Studenten wurden verhaftet.

Rom, 14. Mai. Von der römischen Grenze wird dem „Bureau Havas" in Paris unterm heutigen Tage gemeldet: Der Beginn der Diskussion über den Primat u. die Unfehlbarkeit des Papstes ist auf heute anberaumt; von jetzt an sollen fast täglich Plenarsitzungen stattfinden. Viele dem Centrum des Konzils angehörige Mitglieder haben beim Papste Beurlaubungsgesuche eingereicht. Von der Oppositionspartei sind etwa 100 Mitglieder eingeschrieben, welche das vorgeschlagene Unfehlbarkeitsdogma bekämpfen werden.

Großbritannien und Irland. London, 16. Mai. Die „Morningpost" meldet, daß der russische Botschafter am hiesigen Hofe, Baron Brunnow, zum Nachfolger des verstorbenen Grafen Stackelberg in Paris designirt sei. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Lord Clarendon und der nordamerikanische Gesandte Motlay haben den englisch-amerikanischen Naturalisationsvertrag unterzeichnet.

Abermals veröffentlicht das Ministerium heute ein Bündel Depeschen gelegentlich der jüngsten Mordthaten bei Marathon. Ihr Inhalt ist jedoch nur von untergeordnetem Interesse. In Southampton sind mit dem Dampfer „Delta" die Leichen der in Griechenland ermordeten Herren Vyner und Herbert eingetroffen. Der Bürgermeister und Stadtrath, der Earl of Carnarvon und mehrere andere Verwandte der Ermordeten nahmen die traurige Sendung unter Glockengeläute und Kanonendonner in Empfang. Ein langer Zug folgte den Särgen durch die Straßen, in denen fast sämmtliche Läden geschlossen waren, nach dem Bahnhofe, von wo aus die Leiche Mr. Vyner's nach London befördert wurde, während die Ueberreste Mr Herbert's nach Highclere, dem Landsitze des Earl of Carnarvon, geschafft werden sollen, woselbst übermorgen das Begräbniß stattfinden wird.

Rußland. St. Petersburg, 16. Mai. Das „Journal de St. Petersbourg" dementirt die aus Bombay gemeldete Nachricht, wonach die Russen auf Khiva marschiren und vom Khan von Buchara Proviant und 5000 Mann Unterstützungstruppen gefordert hätten.

Rumänien. Bukarest, 13. Mai. Die zu einer außerordentlichen Session zusammengetretene Kammer wurde nach Erledigung einiger dringlicher Angelegenheiten durch Fürstliches Dekret aufgelöst. Die Neuwahlen werden innerhalb der durch die Verfassung vorgeschriebenen Zeit stattfinden.

16. Mai. Ein fürstliches Dekret ordnet die Wahlen der Abgeordneten für die Zeit vom 6. bis 12. Juni, die Wahlen der Senatoren für die Zeit vom 14. bis 18. Juni an.

Amerika. Toronto, 13. Mai. Die amerikanische Regierung hat den Dampfer „Chicora", welcher mit Vorräthen und Booten für die britische Expedition nach dem Red-River den St. Marie-Kanal passiren wollte, angehalten. In Folge dessen landete die „Chicara" ihre Ladung am kanadischen Ufer, und diese wird längst desselben zu Lande nach dem Oberen See geschafft werden, woselbst der Dampfer „Algoma" schon zu ihrer Aufnahme in Bereitschaft liegt. Auf der nämlichen Route werden die Truppen folgen, und ist bereits der Bau einer Straße in Angriff genommen worden, so daß der Umweg unbedeutend bleibt.

— Vom La Plata wird unter dem Datum Rio, 22sten April, telegraphisch die Mittheilung gemacht, daß im Staate Entre Rios eine Revolution ausgebrochen sei. Urquiza war von 300 Mann unter General Lopez Lordan ermordet worden, und die argentinische Regierung hatte gegen die Aufständischen Truppen ausgeschickt.

Telegraphische Depeschen

Wien, 17. Mai. Der Kronprinz Rudolph ist an den Masern erkrankt.

Im diplomatischen Korps sind folgende Veränderungen eingetreten: Baron Betsera ist zum außerordentlichen Gesandten am großherzoglich hessischen Hofe und Legationsrath Dumreicher zum Gesandten in Lissabon ernannt worden.

Pest, 17. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung der Beitragsquote zu den gemeinsamen Angelegenheiten anläßlich der Provinzialisirung der Militärgrenze bei namentlicher Abstimmung mit 219 gegen 12 Stimmen an.

Prag, 17. Mai. Das Abendblatt der offiziellen „Prager Zeitung" betont in einem versöhnlich gehaltenen Artikel die Nothwendigkeit, eine Verständigung herbeizuführen, hebt den aufrichtigen Willen der jetzigen Regierung zur Versöhnung der Gegensätze und zur Befriedigung berechtigter nationaler Bedürfnisse hervor, zeigt die Unfruchtbarkeit der starren Negation und spricht schießlich den Wunsch aus, daß die gegenwärtigen wechselseitigen Berührungen in Prag von nachhaltiger Wirkung für die Erzielung eines befriedigenden Retates des Versöhnungswerkes sein werden.

Washington, 16. Mai. Das Finanzcomite des Repräsentantenhauses beschloß über die Bill betreffend die Verminderung der Einnahmen aus den inländischen Steuern um 30 Millionen an das Repräsentantenhaus Bericht zu erstatten. Die Bill befreit die Eisenbahnen von der bis jetzt auf ihre Bruttoeinnahmen gelegten Steuer.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 18. Mai. Der ausgegebene Bericht über die Ergebnisse des Geschäftsbetriebes der hiesigen städtischen Sparkasse pro 1869 weist nach, daß am Schlusse des Jahres 1868 von 4200 Sparern das Gesammt-Kapital der Einlage 236,899 Thlr. 18 Sgr. 11 Pf. betrug. Zugezahlt wurden zu älteren Einlagen im Laufe des Jahres 36,010 Thlr. 15 Sgr. 8 Pf., neu eingelegt aber auf 630 Bücher 29,629 Thlr. 23 Sgr. 1 Pf. An Zinsen für sämmtliche Einlagen kamen 8,213 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf. auf, wovon 18[illegible] Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. zur Erhebung gelangten, 6405 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf. aber den Einlagen zugeschrieben wurden. Das hiernach erzielte Gesammt-Capital von 308,495 Thlr. 7 Sgr. 4 Pf. verminderte sich um die i. J. 1869 zurückgezahlten Einlagen im Betrage von 61,064 Thlr. 13 Sgr. 1 Pf., so daß die Sparkasse ult. Decbr. 1869 über ein Einlage-Kapital von 247,880 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. disponirte, gegen den Bestand des Vorjahres um 10,981 Thlr. 5 Sgr. 4 Pf. mehr, ein Beweis, daß das Institut nach wie vor im Vertrauen des sparenden Publikums stieg. Die vom 1. October ab erfolgte Erhöhung des Zinsfußes von 3½ auf 4 % war durch die Zeitverhältnisse geboten.

520 Mitglieder schieden im Laufe des Jahres aus, wogegen 630 zutraten, sodaß sich die Mitgliederzahl um 110, nämlich von 4200 bis auf 4310 vermehrt hat. Von den Sparkassenbüchern lauten bis zur Höhe von 20 Thlr. 1624 Stück, von 20—50 Thlr. 1006, von 50—100 Thlr. 762, von 100—200 Thlr. 735 und auf Einlagen über 200 Thlr. 183 Stück. Die Durchschnittseinlage auf je 1 Sparkassenbuch beträgt 57 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf, gegen 56 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf. im Vorjahre.

In Bezug auf die Lombard-Darlehnsgeschäfte der Sparkasse traten zu 112 ult. December 1868 im Rückstande verbliebenen Darlehnen im Betrage von 51,466 Thlr. im Laufe des Jahres 106 neue Darlehne mit einer Darlehnsgewährung von 35,44[illegible] Thlr. zu, so daß die Sparkasse bis ult. December v. J. 218 Lombard-Darlehne im Gesammtbetrage von 86,909 Thlr. ausgegeben hatte. Zurückgezahlt wurden von 105 Darlehnsentnehmern zusammen 35,078 Thlr. Demnach betrug ult. December 1869 die Zahl der Darlehnsschuldner 113 und die Höhe der desfallsigen Forderung der Sparkasse 51,831 Thlr.

Der gesammte Geschäftsverkehr belief sich im Jahr 1869 auf 403,479 Thlr. 22 Sgr., und es weisen die Kassen-Journale 3332 Einnahme- und 2093 Ausgabeposten, zusammen 5425 Geschäftsnummern nach.

Im Sparkassen-Curatorium fungiren folgende Herren als Mitglieder: Rathsherr Wahl (Decernent und Vorsitzender), Kämmerer Zander (Stellvertreter), Partikulier und Stadtverordneter Lundt, Rentier und Stadtverordneter Kießling, vormal. Apotheker und Stadtverordneter Großmann, Kaufmann Friebe, Kaufmann J. Sachs jun., Kaufmann Pollack, Kaufmann Weigang als Rendant und Kunze als Buchhalter.

Da nach § 2 des Statuts die Stadtgemeinde mit ihrem Vermögen für die Sicherheit und treue Verwaltung der Sparkasse haftet und die Geschäftsführung in anerkannter Weise eine sehr sorgfältige ist, so können wir das Institut allen Denjenigen, welche eine vollständig sichere Anlegung ihrer Ersparnisse unsicheren Speculationen vorziehen, auch ferner nur bestens empfehlen.

△ Die heutige, im Actussaale des Kantorhauses hierselbst

abgehaltene General-Conferenz der Lehrer hiesiger Diöcese wurde Vormittag um 10 Uhr in üblicher Weise mit Gesang und Gebet eröffnet, worauf der Vorsitzende, Herr Superintendent Werlenthin, auf die seit vorigem Herbst im Kreise der Lehrer vorgekommenen Personalveränderungen hinwies. Es starb während dieser Zeit Lehrer Däsler in den Forstbauden, woselbst 14—16 Kinder in den Anfangsgründen der Schulkenntnisse zu unterrichten sind. Der betreffende Schulposten ist bereits wieder besetzt, erfordert aber noch anderweitige Beschäftigungen zur nothdürftigen Ernährung des Inhabers.(!) Zur Besetzung verschiedener Adjuvanturen im Kreise konnten meist nur Aspiranten erlangt werden.

Nach Erledigung dieser Angelegenheiten erfolgte die Mittheilung der Verordnungen über die Schullehrer-Wittwenkassen-Reformen, wie selbige in Nr. 51 d. Bl. skizzirt worden sind. Die nöthigen Erläuterungen schlossen sich an, worauf man zur Wahl dreier Mitglieder des Kreisvorstandes schritt, welche zugleich als Wahlmänner zur Wahl dreier Kassen-Kuratoren der Provinzialkasse fungiren werden. Die Wahl wurde nach vorheriger Besprechung mittelst Stimmzettel vollzogen und fiel auf die Lehrer Hänsel, Leßmann und Lungwitz. Dieselben nahmen die Wahl an.

Verschiedene Verfügungen der Königl. Regierung zu Liegnitz welche sodann mitgetheilt wurden, betrafen die neuen Maaße und Gewichte, den Ausfall der vorjährigen Prüfungen, die Präparandenbildung, die Lehrpläne u. s. w. Der schlesische Verein zur Hebung der ev. Kirchenmusik wurde empfohlen.

Hierauf trug, nachdem noch die Vorsitzenden der im Kreise bestehenden 5 Conferenzbezirke ernannt worden waren, Herr Lehrer Lüdicke aus Eichberg einen sehr sorgfältig und sachgemäß bearbeiteten Aufsatz über das Rechnen mit den neuen Maaßen und Gewichten und die Behandlung der Decimalbrüche vor. Eine eingehende Debatte schloß an den Gegenstand sich an, worauf noch verschiedene Punkte über die Wittwenkassen-Reformen resp. die Aufgabe der Kreisvertreter zur Besprechung gelangten.

Die Confereuz schloß nach 1 Uhr mit Gebet und Gesang.

* Der Major Schwierz, aggr. den 7. Pomm. Inf. Reg. Nr. 54 ist in das Schles. Füsilier-Reg. Nr. 38. einrangirt worden.

* Einige Konsistorien weisen neuerdings in ergangenen Erlassen auf ein Urtheil des Obertribunals hin, nach welchem Angehörige der evangelischen Kirche durch den erklärten Austritt aus derselben und durch ihren Beitritt zu einer vom Staat nur geduldeten Religionsgesellschaft von der Verpflichtung zu den Parochiallasten ihrer bisherigen Kirche nicht frei werden. Diese Entscheidung des Obertribunals findet nach den Gründen derselben auf alle Parochiallasten Anwendung.

* Die Bautzener Banknoten a 5 u. 10 vom Jahre 1861 werden noch bis 30 Juni c. bei der Bankcasse in Bautzen eingelöst, resp. umgetauscht.

* Der amerikanische Finanzminister hat eine Verordnung erlassen, welche für Auswanderer nach den Vereinigten Staaten von höchster Wichtigkeit ist. Jeder Passagier aus einem fremden Lande, welcher in einem Hafen der Vereinigten Staaten ankommt, ist für die Folge verpflichtet, ein kurzes, aber genaues und umfassendes Verzeichniß seiner Gepäcksgegenstände und ihres Inhaltes, sowie jedes Artikels, der er an dem Körper bei sich führt, anzugeben. Eine solche Angabe muß auf einem Formular gemacht sein, welches die Verzeichnung „Passenger bagage Declaration“ trägt. Um Aufenthalt beim Landen zu vermeiden, muß die Declaration vor der Ankunft ausgefertigt und auf Verlangen dem Zoll-Beamten sofort überliefert werden. Die Nummern der verschiedenen Gepäcksstücke müssen an einem passenden Platz angebracht und ihr Inhalt muß unter zwei Rubriken — erstens zollfreies, zweitens zollpflichtiges Gepäck — angegeben werden. Bei der Ankunft wird die Declaration dem Zollbeamten übergeben. Jedes Gepäck ist einer gründlichen Untersuchung, und Passagiere sind einer Durchsuchung unterworfen. Jeder Versuch, zollpflichtige Sachen zu verhehlen, oder den Zollbeamten zu bestechen, hat die Confiscation des Gepäcks zur Folge und unterwirft den Passagier anderweitigen gesetzlichen Strafen. Klagen gegen Zollbeamte müssen beim Hafencollecteur eingereicht werden, der sie sofort untersuchen wird.

* Bei den Staatseisenbahnen steht eine umfangreiche Dislocation von Beamten bevor, indem sechszig derselben aus den neuen preußischen Provinzen in die alten Lande und dagegen aus diesen eben so viele an die Bahnen der neuen Provinzen versetzt werden sollen. Gleichzeitig soll eine allgemeine Gehaltsaufbesserung für die anderen Beamtenkategorieen der königlichen Bahnen in Aussicht genommen sein.

Görlitz, 15. Mai. Zu der großen landwirthschaftlichen Ausstellung am 31. Mai gehen die Anmeldungen so zahlreich ein, daß die Ausstellung die letzte von 1865 an Umfang bei Weitem zu übertreffen verspricht. Sachsen und die Niederlausitz sind insbesondere dies Jahr beträchtlich stärker betheiligt als früher. Die Ausstellung wird in drei Abtheilungen zerfallen; die erste, Thiere und landwirthschaftliche Producte umfassend, findet im und am Schießgraben ihren Platz; die Maschinen- und Geräth-Ausstellung wird auf dem anstoßenden kleinen Exercierplatz etablirt und die sonstigen gewerblichen Erzeugnisse, sowie die Gartenbau-Ausstellung, werden in dem Ausstellungs-Gebäude auf dem Neumarkt untergebracht.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Der Schlossermeister und Velocipedist Seidig aus Potsdam, der in letzter Zeit bekanntlich mehrfach das Wagniß einer Volocipedenfahrt auf dem hohen Thurmseile ohne Gewichten als Hebelkraft und ohne fremde Hilfe ausgeführt, hat die kaum betretene Künstlerlaufbahn bereits auf tragische Weise beendet. Gestern (Sonnabend) Abends wollte er sich im „Berliner Prater“ zum ersten Male dem Berliner Publikum zeigen, daß nach dem lächerlichen Fiasco, welches ein Vorgänger Seidig's im vergangenen Sommer in der Nähe der Ulanencaserne machte, auf sein erstes Auftreten nicht wenig gespannt war. Am Sonnabend Vormittags sollte eine Probe zur Abendvorstellung stattfinden. Bei dem starken Winde, der zur selben Zeit weht, war das Wagniß ein doppelt gefährliches. Seidig ließ sich jedoch dadurch nicht abhalten, sondern bestieg ohne Zagen das etwa 40 Fuß hoch gespannte Seil, auf welchem das von ihm selbst gefertigte Fahrzeug bereit stand. Mit ruhiger Sicherheit setzte er sich auf und brachte das Velocipede langsam in Bewegung. Alles schien gut zu gehen; der Künstler hatte ungefähr die Mitte des Seils erreicht, da erhob sich ein stärkerer Wind, Seidig schwankte und stürzte im nächsten Moment mit dem Velocipede aus der Höhe herab. Der Verunglückte gab kaum noch ein Lebenszeichen; er hatte das Genick gebrochen und war nach wenigen Minuten eine Leiche. — Der Unglückliche war ein wohlhabender Hausbesitzer, der fünf Kinder und eine Frau hinterläßt, welche der Geburt eines sechsten entgegensieht.

— Der durch einzelne Hausirer betriebene, betrügerische Leinwandhandel, auf welchen wir neulich aufmerksam machten, ist noch immer der Gegenstand einer einträglichen Schwindelindustrie, vor welcher das Publikum gar nicht genug gewarnt werden kann. Nur die größte Vorsicht und genaue Prüfung der einzukaufenden Waaren kann Schutz vor den Betrügern gewähren, da dieselben so schlau manövriren, daß selbst im Falle der Ermittelung die Criminaljustitz ihnen kaum etwas anhaben kann. Gegen die Schwindler kann nicht einmal Anklage erhoben werden, denn die Waare ist wirklich das, als was sie verkauft wird, nämlich reines Leinen. Die Sachverständigen geben ihr Gutachten dahin ab, daß die Gedecke sehr

geringer Qualität und fast ganz werthlos seien, da sie sehr flüchtig gewebt, d. h. viel zu wenig Fäden oder Gänge in der Werfte verwendet wären, dennoch aber beständen sie durchweg aus rein leinenem Garn von guter Qualität. Durch künstliche Appretur hatte das Gewebe das Aussehen dichter, fester Leinwand erhalten; nach der ersten Wäsche zeigte es sich als ein siebartiger, lockerer Plunder. Obwohl hier Offenbar ein Betrug vorliegt, fehlt es doch an einem Requisit desselben. Mögen unsere Hausfrauen also, um sich vor empfindlichen Verlusten zu schützen, vor solchen Schwindlern, die criminaltechnisch als „Priesenhändler" oder „Repper" bezeichnet werden, auf der Hut sein.

Göttingen Ein Einwohner des benachbarten Grone fand am 30. April in seinem Ziegenstalle einen besonderen Gast — nämlich einen Studenten, nur bekleidet mit Hemd und Cerevis-kappe. Stark angetrunken, war derselbe von Grone weggegangen und hatte auf dem Heimwege, der ihn aber wieder nach Grone und zwar in die bezeichnete unwohnliche Localität führte, seine sämmtlichen Kleider, eine goldene Uhr nebst Kette, seine Baarschaft von ca. 15 Thlr. und seine Brieftasche eingebüßt. Obenein liegt er in Folge der unbehaglichen Nacht erkrankt darnieder. Wie den Aermsten der ganze Unfall betroffen, darüber vermag derselbe keine Auskunft zu geben.

Chronik des Tages.

Se. Maj. der König haben verliehen: dem Cantor und Lehrer **Thomas** zu Ratibor den Rothen Adler-Orden 4. Klasse.

[**Personalien.**] Dem Königl. Landbaumeister Germer ist die bisher commissarisch verwaltete Kreisbaumeisterstelle in Landeshut definitiv verliehen worden.

Bestätigt wurden die Vokation für den katholischen Lehrer Brandt in Schönwaldau zum Lehrer, Organisten und Küster in Hennersdorf, Kreis Löwenberg; für den Schulamts-Kandidaten Dr. Gröhe aus Goldberg zum Oberlehrer an der evang. Stadtschule in Greiffenberg.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen 1) des Kaufm. August Flahault zu Hirschberg, Verw. Justizrath Bayer, T. 19 Mai; 2) des Kaufm. Scholle Löwenthal zu Conitz, Verw. Kanzleidirector Zendler, T. 24. Mai; 3) des Fabrikbes. Alexis Lindenberg zu Herrenmühle bei Ziesar, Verw. Kaufm. Siemon zu Genthin, T 25. Mai; 4) des Färbermeisters Friedr. Hartstodt zu Eisleben, Verw. Rechtsanwalt Hochbaum in Eisleben, T. 25. Mai.

Der Klostermüller.

Criminalgeschichte von George Füllborn.

Fortsetzung.

Diese Laune sollte sie bald fühlen!

Nicht allein, daß sie mit ihrem körperlich zwar heranwachsenden, geistig aber zurückbleibenden Sohn oft genug hungerte, denn nirgends schlägt man den Werth eines Stückes Brot höher an, als bei den Bauern, es kam noch ein härterer Schlag über sie — der Besitzer der alten Hütte, in der sie so lange ein Obdach gefunden, zeigte der Gemeinde an, daß er sie für seine Eltern ausbauen lassen wollte, da ihm sein Haus zu klein geworden, und daß daher die alte Line heraus müßte.

Nun war sie wie der Vogel auf dem Dach. Wer will sich wundern, daß in dem Herzen der beiden Armen der Hang zur Bitterkeit und zum Haß und zur Menschenfeindschaft keimte?

Endlich erbot sich der Amtmann, der bei allem Poltern immer doch der Erste war, wo es galt, zu helfen und zu lindern, der alten Line das Erdgeschoß des Klosters wohnlich einrichten zu lassen. Natürlich wurde von der Gemeinde, deren Mitglieder lauter halsstarrige Bauern waren, die sich zu keinem Zugeständniß so leicht hergaben, dieses Anerbieten gern angenommen, und der alten Dorfarmen die Mittheilung davon gemacht. Wessel ließ von rohem Holze einen Tisch, zwei Stühle und zwei Lagerstätten zimmern, der Pastor gab zwei neue Strohsäcke und der Krüger ein paar alte Decken — in das damit eingerichtete Erdgeschoß des Klosters zog darauf die alte Line mit ihrem blöden Sohn, den man, seinen Namen abkürzend, nur den Rulf nannte. Obgleich für die Dorfarme dieser Aufenthalt eine rechte Wohlthat war, konnte weder sie noch ihr Sohn es doch über sich gewinnen, dem Amtmann oder einem Andern dafür zu danken, waren ihre Seelen durch das bisherige Elend wirklich so verstockt oder hielt falsche Scham sie ab — die Folge davon war, daß man Beide immer mehr mit Mißtrauen betrachtete und immer liebloser ihnen das Bettelbrot hinreichte.

Als Rulf eingesegnet war und das achtzehnte Lebensjahr erreicht hatte, erbarmte sich der Amtmann über ihn und versuchte es, ihn in seinen Dienst zu nehmen, damit auf diese Weise in dem Burschen der Trieb geweckt werde, selbst für seine Mutter und sich zu sorgen und so viel zu verdienen, daß ihr herabwürdigendes Betteln aufhöre. Aber schon nach einem halben Jahre, am letzten Ostern, mußte er ihn aus dem Dienst entlassen, da er zu keiner Arbeit „das richtige Schick" hatte, wie der Amtmann sagte. Die Lust zur Arbeit war ihm schon beizubringen, und in dieser Beziehung hatte er in dem halben Jahre schon Fortschritte gemacht, aber „das richtige Schick fehlte und das ist nicht beizubringen. War Rulf zu überlegungslos, was der Amtmann immer bestritt, indem er meinte, daß, wenn in dem Jungen der Verstand und die Unterscheidung der Begriffe nur geübt würden, er nicht so blöde und dumm bleiben würde, oder ging Alles schief, was er gerade anfassen wollte — kurz, der Amtmann hatte so vielen Schaden statt Nutzen durch die Arbeit des Sohnes der alten Line, daß ihm die Geduld riß und er ihn fortjagte.

Mütter glauben nicht an die Untüchtigkeit ihrer Kinder, ist dieselbe auch noch so erwiesen und in die Augen springend — und Line war Rulfs Mutter, sie schob daher die Schuld auf den Herrn und nicht auf ihr Kind. Die Bitterkeit in ihr nahm zu; sie sah, daß Alle mit ihrem armen Sohn kein Mitgefühl, keine Geduld hatten; Neid und Mißgunst, genährt durch Hunger und das Elend, das sie und Rulf umgab, wucherten mehr und mehr in beiden empor, so daß sie sich auch auf ihren Gesichtern und in ihren Gesprächen abspiegelten. Die Dörfler sahen und hörten es, setzten vom Mißtrauen getrieben noch zu, unglückliche Zufälle und Verdächtigungen blieben nicht aus — und so war es denn so weit gekommen, daß man die Line und ihren Sohn floh und von der Alten gar behauptete, daß sie mit Bösem umgehe.

Die Noth zwang bald den Rulf, sich um jeden Preis nach anderer Arbeit umzusehen, denn für ihn gab Niemand einen Brosamen und der Mutter auch wenig genug; selbst ihr Gespinnst wollte Niemand in der Nähe mehr kaufen, so daß sie, um wenige Groschen für dasselbe zu erlangen,

oft meilenweit laufen mußte. Da fragte Rulf eines Tages im Frühjahr den Klostermüller, als dieser ihn am Wege sitzen sah und ihn ansprach, ob er sich denn nicht über ihn erbarmen wolle, er würde sich alle Mühe geben und jede Arbeit thun, er sollte ihm wöchentlich nur einen Hungerlohn zahlen und dafür wollte er ihm früh und spät dienen.

Der Klostermüller sah den unglücklichen, blöden Rulf an — Mitleid erfüllte nie die Seele des Steffens, Mitgefühl kannte er nicht, und schon sein eisernes Antlitz ließ glauben, daß er ein Mensch ohne Herz sei — aber eine Berechnung stieg beim Anschauen des am Wege Kauernden in ihm auf. Dieser verstoßene Bursche, mit dem Niemand sprach, war für ihn ja ein passender Knecht. Arbeit war dem Klostermüller Nebensache, er hatte, wie alle herzlose Naturen, eine Leidenschaft, die ihn ganz in Anspruch nahm, und der er zügellos mehr und mehr sich hingab, diese Leidenschaft war das Spiel und dann der Trunk. Er brauchte daher einen Knecht, der für ihn arbeitete, wenn er die Nächte durchschwärmte oder bis in den Tag hinein zu Hause schlief, und er hoffte den blöden Rulf, der ihm ein verschwiegener Arbeiter sein würde, bald angelernt zu haben. Darum nahm er ihn mit und fing sofort die Instruction an. So dumm oder vernunftsarm auch der Sohn der alten Line war, das durchschaute er bald, daß sein Herr lüderlich und außerdem ein Heuchler war, denn wenn Leute nach der Mühle kamen, that er geschäftig und wenn sie fort waren, legte er sich hin und ließ ihn arbeiten. Das Regiment in einer Mühle ist nun aber keine Kleinigkeit, und trotz aller Mühe konnte Rulf es nicht begreifen, welche Aufmerksamkeit auf Wind und Wetter, welche Geschicklichkeit dazu gehörte, um Alles in Ordnung und Thätigkeit zu erhalten. Da wurde denn sein Rücken oft in Wochen nicht heil — er biß die Zähne zusammen und arbeitete weiter — um's Brot! Der Klostermüller aber wollte gar nichts mehr thun und quälte seinen Knecht von Tag zu Tag mehr — er konnte mit ihm ja machen, was er wollte, dachte er. Und Rulf hielt aus, wenn ihm auch manchmal vor Verzweiflung und unüberlegter Wuth das Blut zu Kopf stieg — aber besser wurde es durch die Behandlung, die er erfuhr, nicht, nur verbissener und neidischer. Die alte Line bemerkte wohl oft die Striemen, die ihres Sohnes Körper bedeckten — aber sie sprach nicht darüber — um ihm nicht weh zu thun. Destomehr bewunderte sie ihn aber und desto mehr wuchs heimlich in ihr der Menschenhaß und der Lebensüberdruß. Da hatte sich Rulf denn vor einigen Tagen ein Herz gefaßt und war zum Amtmann herangetreten, um ihn zu fragen, ob er ihn denn nicht wieder in Arbeit nehmen wolle, er könnte nun schon Allerlei und sei gelehriger und vernünftiger wie früher — der alte Wessel aber hatte ihn kurz und grob abgewiesen.

Da war denn vorgestern die alte Line für ihn nach dem Nachbardorf gegangen, um zu hören, ob dort vielleicht zu Michaeli eine Arbeitsstelle offen wäre, und Rulf war ihr bis zum Amtmannshof entgegengekommen. Als die alte Line heimkehrend, um ihren Weg zu kürzen, an den Ställen vorüberschritt, kam der Meier des Amtmannes aus einem derselben und war erstaunt sie zu erblicken — sie wünschte ihm einen guten Abend und schritt dann, ihren Sohn am Ende des Amtmannshofes erblickend, zu ihm. Es war im Nachbardorf ebensowenig Aussicht auf Arbeit, wie in Damerau.

„Dann muß ich schon beim Klostermüller aushalten," hatte Rulf gesagt, „heisa, Mutter, mein Buckel kann was erzählen!"

„Schrumpfst Du nicht immer mehr zusammen, Rulf?"

„Ich ziehe den Nacken ein — dann kann man mehr vertragen!"

Die alte Line sah auf den neben ihr Gehenden, er war klein gegen sie und sie war doch schon vom Alter und den Entbehrungen so gebückt. Sein alt scheinendes Gesicht hatte, neben dem Zug der Geistlosigkeit, den der Heimtücke bekommen, die ganze Figur machte auf Jeden einen unangenehmen, widerlichen Eindruck, nur nicht auf die Mutter, — bei ihr erweckte er nach allem Geschehenen unendliches Weh! Sie wischte heimlich, damit Rulf es nicht bemerkte, eine Thräne aus ihren Augen. Nachts fand der Blöde keinen Schlaf, vielleicht ließen ihn die wunden Stellen seines Rückens nicht liegen.

Am Morgen ging er wieder zur Mühle, wieder kam nach einigen Stunden Steffens aus der Stadt heim, taumelnd, bleich, finstern Auges. Ebenso war es sonst gewesen, nur war der Klostermüller heute vergnügter, als sonst zurückgekehrt.

„Dem Amtmann, dem alten Knicker, ist die beste Kuh gefallen, hehehe," hatte er taumelnd erzählt, „das ist dem Kerl schon recht, sie müssen ihm alle fallen! Will mir die —"

Die folgenden Worte hatte Steffens vor sich hingemurmelt und sich dann auf sein Bett geworfen. Gegen Abend hatte er darauf alles Geld zusammengerafft, den Sohn der alten Line, der wieder Alles falsch gemacht hatte, gemißhandelt und war dann fortgegangen, um die Nacht hindurch zu spielen und zu trinken.

Rulf blieb natürlich, wenn der Müller fort war, auch nicht in der Mühle, da es ihm dort unheimlich und schrecklich war, sondern trollte gegen Abend dem Kloster zu. Der Herbstwind, der ihm entgegenwehte, that ihm wohl, er hatte bei dem Singen und Pfeifen desselben so seine Ideen, darum ging er nicht in das Erdgeschoß hinab, in dem die alte Line saß und spann, sondern er schritt erst, um noch eine Stunde ruhig zu sitzen und in der Natur zu leben, an der Pforte vorbei nach der Mauer und setzte sich auf eine vorspringende Ecke derselben, die er, an der zerbröckelnden Wand katzenartig emporklimmend, leicht erlangt hatte. Nun saß er oben zusammengekauert, das Pfeifen des Sturmes belauschend und nach den Fledermäusen haschend, die sich durch ihn in ihrem Treiben und ihren Wohnungen gefährdet sahen. Dann wieder sank sein Kopf auf seine Schulter herabund sein blödes, stieres Auge blickte in die zunehmende Dunkelheit, als dächte er nach. Was für Gedanken mochten wohl in dem Hirn des geistesarmen Rulf hausen, was für Bilder vor seiner unvollkommenen Seele aufsteigen? Bald lächelte er — bald verzog sich sein Gesicht zum Weinen und bald zur Wuth — dann sah man ihm an, daß er in einem solchen Augenblick recht bösartig und zu Allem fähig sein konnte. Plötzlich horchte er auf — instinktmäßig blickte er nach dem Hohlweg hinab, aus dem ein Geräusch emportönte, als wenn Tritte sich nahten. Im

nächsten Augenblicke erschien unten am Kloster eine Gestalt, die der kleinen Pforte zuschritt.

„Der Herr Amtmann," murmelte Rulf lachend, der kann mich gar nicht sehen, so hoch stehe ich über ihm – heisa, wie muß der reiche Amtmann aussehen, wenn er todt ist, — hahaha, lachte der blöde Rulf vor sich hin und warf, wie spielend oder wie einem unwillkürlichen Triebe folgend, einen Ziegelstein, der von der Wand losgegangen war, hinab, ere fiel durch die Zweige prasselnd unten am Saume des Bergs nied.r.

Währenddem hatte Wessel an der Pforte des Klosters gepocht. Die alte Line glaubte, daß ihr Sohn draußen wäre und öffnete den Riegel — sie erschrack um so mehr, als sie es nicht gewöhnt war, ein anderes Gesicht wie das Rulfs vor sich zu sehen, da Niemand, am allerwenigsten Abends, sich dem Kloster näherte.

„Der Herr Amtmann — noch," brachte sie abgebrochen heraus.

„Ja der Amtmann noch," sprach Wessel, in den Raum zu der alten Line tretend, „warum erschreckt Ihr denn so, mahnt Euch Euer böses Gewissen, nun Ihr mich plötzlich unerwartet vor Euch seht? Ich denke, Ihr habt immer Geistesgegenwart genug — und gute Berechnung!"

Die alte Line wurde bei den harten Worten des Amtmanns, die sie sich nicht erklären konnte, noch blässer, als sie von Noth und Entbehrungen aller Art schon war.

„Das ist der Dank von solchem Gesindel! Wer hat Euch das Kloster hergegeben, wie? Wer hat Euch die nothdürftigen Sachen verschafft, wie? Wer hat Euch oft genug Essen und Kleider geschickt? Ich sage Euch aber, meine G.=duld ist zu Ende, zu Ende mit Allem und ich werde handeln, daß es eine Art hat!"

Die alte Dorfarme sah den Amtmann erstaunt an, sie hatte keine Erklärung für den plötzlichen Zorn, den er gegen sie austobte.

„Hat der Rulf etwas begangen? O, der Herr Amtmann bedenken ja nicht, daß er keinen richtigen Verstand hat!"

„Bedenken, bedenken! Ihr schiebt immer den Sohn vor, um Mitleid zu erwecken, er ist so ein Deckmantel, wie Ihr ihn gerade braucht — nein, Ihr seid es, um die ich komme und um die ich in gerechten Zorn gerathen bin! Was habe ich Euch gethan als nur Gutes, daß Ihr an mir Eure Bosheit auslaßt! Und dabei noch das liebste Thier, das Ihr Euch mit gutem Bedacht ausgesucht, um mich noch mehr zu treffen!"

„Euer liebstes Thier? Ich weiß von nichts, Herr Amtmann!"

„So, wo waret Ihr denn vorgestern Abend?"

„Im Nachbardorf, nach Arbeit für Rulf."

„Und als Ihr zurück kamt, wo gingt Ihr?"

„Ueber den Amtmannshof an den Ställen vorüber auf dem nächsten Wege hierher zurück!"

„An den Ställen vorüber — wer überraschte Euch dort?"

„Der Meier, er kam so plötzlich aus der Thür."

„Aber leider zu spät, um Euch bei der That zu fassen! Doch, ich weiß genug! Und Euer sauberer Sohn paßte an der Ecke auf — wißt Ihr denn schon, daß das Thier gestern gefallen ist?"

„Ich bin nicht aus dem Kloster gewesen seit vorgestern Abend!"

„Ihr habt ihm etwas eingegeben, das ganze Dorf kennt Euer gottloses Treiben, nun aber ist's genug!"

Die alte Line, zum Tode erschrocken über die Beschuldigung des Amtmanns, fühlte, daß es ihr Ende war, wenn sie diesen Verdacht nicht beseitigte — wie aber sollte sie dem Zornigen seinen Glauben nehmen, der ganz fest in ihm war?

„Ich bin unschuldig ax dem Tode des Thieres," murmelte sie, während der Amtmann zum Tische trat, dort Alles musternd.

„Wie war's denn beim Krüger? Denkt Ihr immer den Zufall vorschieben zu können? Ich will doch sehen, ob man hier nicht etwas von Eurem Teufelswerk findet!"

Wessel suchte in den Ecken und in der Schublade des Tisches umher und bemerkte nicht, daß durch die offene Pforte hinter ihm der Sohn der alten Line eintrat.

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen=Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **70** Thalern.

4. Klasse 141. Klassen=Lotterie.
Ziehung vom 30. April.
(Schluß.)

55815 840 843 851 857 946 **56**080 103 224 234 279
300 370 439 521 523 569 588 (100) 591 614 621 728
740 754 (100) 801 831 835 940 **57**017 (100) 120 142
196 205 275 296 399 490 625 638 681 957 959 991 **58**
050 074 095 (100) 180 196 223 273 317 411 537 646
924 966 **59**075 090 337 407 457 517 558 582 583 (100)
591 667 710 736 764 807 823 850 936 944 **60**061 116
263 335 338 363 (100) 371 (100) 419 528 541 547 610
664 678 686 691 709 748 771 800 802 823 851 872
(100) 952 **61**002 015 092 121 219 228 288 312 513 529
742 (100) 751 832 860 888 990 **62**129 238 (100) 247
340 361 430 465 580 583 628 718 782 854 895 911
933 936 967 **63**090 151 155 185 259 301 422 454 462
581 586 623 861 932 936 968 975 **64**089 188 233 244
452 475 507 584 601 646 698 828 947 950 958 996
179 197 207 278 352 379 427 459 481 (100) 488 536
563 610 621 625 666 679 715 771 910 926 **66**033 044
100 (100) 147 189 195 204 330 367 443 447 478 546
647 688 746 839 918 948 **67**060 085 180 186 417 514
(100) 600 605 793 856 865 **68**060 287 318 539 615 625
759 790 804 (100) **69**013 068 074 079 128 253 (100)
259 270 297 (100) 318 385 393 502 700 729 776 822
070 109 359 403 410 455 523 525 547 (100) 676 718
719 746 820 880 908 968 **71**067 095 237 287 311 324
428 (100) 513 615 656 928 941 **72**010 068 079 146 180
196 226 244 357 499 519 531 556 740 762 809 834
(100) 983 **73**020 198 276 283 457 493 510 531 586 602
(100) 735 776 803 855 946 956 **74**013 055 065 125
(100) 271 286 323 340 382 439 572 (100) 598 617 702
788 789 874 917 994 **75**084 183 252 255 263 283 291

Nebst drei Beilagen.

354 395 603 620 701 709 843 857 887 969 982 **76**147 (100)
178 232 291 310 318 392 406 500 505 578 608 634 641
(100) 642 662 682 692 794 840 844 847 875 895 940 953
965 **77**081 104 122 148 166 177 260 329 453 488 544 621
755 (100) 822 868 884 975 **78**097 139 208 226 350 451 531
676 753 774 835 870 959 993 **79**031 036 047 110 190 222
230 236 (100) 285 304 314 415 (100) 423 547 700 705 735
771 923 (100) 941 963 989 **80**134 (100) 142 154 319 350
391 401 407 418 564 652 667 721 (100) 786 807 (100) **81**090
092 345 385 407 419 623 843 867 946 **82**043 049 071 092
145 192 259 367 459 467 471 521 533 753 777 852 915
(100) 924 945 **83**033 107 110 (100) 140 165 311 337 385
400 490 559 609 658 684 773 785 844 899 **84**026 031 104
149 224 270 295 324 358 (100) 439 448 461 633 651 655
(100) 682 697 706 719 723 768 805 (100) 840 882 929 930
85008 032 (100) 053 118 155 273 290 340 390 478 505 561
568 578 (100) 590 602 613 670 674 940 969 **86**000 (100)
017 028 030 204 275 287 299 430 481 577 649 693 701
(100) 754 767 781 815 **87**174 254 (100) 275 311 (100) 363
365 567 652 732 753 828 916 958 **88**094 122 124 172 431
440 (100) 497 512 569 606 626 675 820 880 905 **89**069
103 137 201 233 303 (100) 368 386 437 498 570 575 589
667 766 799 822 835 841 855 896 898 911 956 989 993
994 **90**001 002 123 (100) 131 (100) 189 231 373 469 475
477 546 547 557 619 633 666 811 833 888 889 893 951
91020 033 050 105 114 155 262 351 355 418 458 (100) 491
531 622 725 740 803 826 835 (100) 972 **92**040 140 238 239
285 370 (100) 403 495 522 599 671 774 775 834 844 886
893 902 960 989 **93**005 041 054 060 073 (100) 144 161 178
312 393 400 431 476 517 620 714 863 876 922 953 **94**002
141 (100) 168 226 (100) 317 339 359 365 393 494 502 (100)
541 (100) 590 609 654 740 767 838.

Ziehung vom 2. Mai.

Nr. 31 79 101 117 138 181 337 388 (100) 396 482 487
549 594 609 612 (100) 882 925 947 982 **1**056 072 195 315
354 409 476 496 565 668 752 757 820 872 888 907 **2**047
120 165 (100) 286 367 638 738 826 858 916 **3**094 157 255
259 267 270 465 700 751 (100) 754 823 835 930 (100) 936
945 **4**107 133 141 143 165 232 242 251 339 373 510 523
528 530 533 572 579 608 647 755 815 (100) 912 979 **5**255
284 285 293 298 319 (100) 586 628 634 649 678 710 731
780 901 906 914 934 **6**168 189 197 288 350 358 367 424
431 515 (100) 623 632 717 818 837 838 851 (100) 856 903
914 954 962 **7**041 063 093 123 131 187 239 249 314 (100)
327 355 377 414 451 531 (100) 710 734 806 861 910 950
969 **8**052 268 283 318 323 365 (100) 412 473 500 (100) 532
550 561 576 584 610 700 801 881 **9**008 053 093 223 411
432 517 625 663 (100) 715 730 749 817 877 938 (100) 978
996 **10**010 067 072 163 269 368 377 378 633 637 721 764
834 (100) 836 861 **11**050 059 137 156 171 222 (100) 247
298 324 334 426 467 483 557 680 733 (100) 787 789 810
871 889 967 979 **12**001 027 055 100 101 129 132 150 243
259 312 362 435 465 480 503 514 524 581 589 605 688
699 718 832 841 873 (100) 897 918 **13**000 015 (100) 095
134 144 306 361 383 388 473 481 609 616 (100) 704 761
829 981 984 **14**094 108 (100) 115 215 250 306 310 437 502
511 529 705 722 777 814 842 852 (100) 873 962 **15**100 128
142 (100) 319 322 370 396 406 469 499 531 576 583 605
610 (100) 612 685 731 739 814 852 975 **16**067 117 144 222
223 251 369 399 484 502 519 620 632 695 735 761 881
917 **17**050 169 221 (100) 328 390 394 405 (100) 411 511
(100) 535 577 684 707 750 759 817 903 **18**026 093 185 226
(100) 238 316 317 337 631 735 748 828 833 938 987 **19**030
111 116 135 137 201 (100) 211 242 272 362 367 381 531
(100) 602 639 671 696 808 907 **20**036 179 215 221 263 350
426 505 628 648 774 796 908 927 968 (100) 974 **21**032 146
172 203 261 (100) 264 283 546 562 596 821 936 **22**003 049
087 106 128 149 342 447 518 600 640 767 772 793 842
846 905 **23**010 030 045 087 095 100 105 (100) 170 181 198
230 261 262 288 339 357 429 455 501 544 709 759 788
789 (100) 830 885 903 913 915 **24**019 040 050 072 090 121
134 154 179 181 (100) 191 230 249 281 (100) 369 527 546
689 912 **25**058 076 141 150 (100) 366 407 428 466 481 497
553 576 636 649 758 770 779 789 799 934 **26**038 128 229
233 241 300 506 508 589 618 674 749 777 809 812 923
27004 065 (100) 096 204 209 331 343 375 (100) 395 429
459 497 530 575 588 606 677 692 721 782 (100) 842 (100)
862 930 956 **28**006 051 101 102 114 119 164 284 513 531
547 665 744 770 877 (100) 886 998 **29**054 082 189 194 204
299 300 316 323 327 393 409 426 434 527 534 542 706
707 711 748 867 874 883 954 976 **30**016 057 (100) 078 135
229 345 428 458 478 492 509 539 633 658 666 740 763
841 897 906 923 942 **31**063 068 145 235 374 493 511 569
693 702 835 **32**133 174 177 209 217 286 290 319 340 440
524 584 740 758 802 809 (100) 860 884 891 955 983 **33**002
039 063 084 173 207 248 262 335 358 407 418 423 477
485 575 637 672 701 (100) 716 722 775 891 907 **34**004 025
059 154 194 226 229 333 672 680 718 760 818 855 919
(100) 935 973 **35**005 047 336 390 426 458 513 543 (100)
589 (100) 801 844 886 904 976 986 988 **36**001 033 048 054
083 090 255 277 291 333 (100) 362 412 658 702 712 718
723 734 789 805 842 879 921 932 989 **37**014 034 035 037
062 113 118 262 418 458 556 689 716 775 810 883 961
966 **38**044 (100) 045 174 184 251 (100) 309 347 350 352
404 581 693 710 724 755 773 (100) 869 912 965 (100) **39**020
035 (100) 040 087 149 197 273 414 436 499 500 519 612
748 762 983 **40**129 206 266 270 324 403 470 486 491 577
656 663 854 915 935 980 **41**016 022 032 (100) 059 060 076
095 134 (100) 173 (100) 181 227 249 265 297 317 386 413
(100) 447 558 595 615 778 876 942 955 992 **42**056 128 139
346 389 425 (100) 464 477 508 557 699 778 790 (100) 795
(100) 829 854 887 921 929 975 **43**004 051 124 133 168 259
272 301 (100) 333 342 415 436 554 560 582 609 638 647
786 835 **44**008 084 (100) 091 111 122 134 157 178 (100)
321 497 505 528 558 584 595 (100) 606 714 811 886 903
936 **45**055 (100) 072 119 183 221 251 262 306 (100) 324
362 428 447 497 529 569 628 668 689 772 846 875 904
945 956 962 993 **46**008 063 087 276 (100) 281 573 607 646
(100) 692 704 729 748 764 811 913 **47**105 177 328 340 (100)
356 416 418 436 (100) 441 493 522 531 588 629 660 (100)
664 665 813 838 853 971 984 **48**306 373 383 518 545 598
604 648 653 691 724 732 793 (100) 805 808 898 **49**085 207
360 390 (100) 399 429 476 518 546 583 594 611 617 714
716 749 (100) 754 760 782 839 881 889 914 978 986 **50**043
049 063 280 343 401 529 569 576 646 678 788 800 903
(100) 919 **51**405 434 486 503 509 (100) 631 (100) 666 680
723 824 880 882 997 **52**046 072 (100) 246 309 523 536 553
568 579 581 614 627 663 701 831 843 870 902 **53**051 068
107 133 142 195 247 362 437 456 522 556 650 (100) 696
722 724 725 908 951 952 967 (100) 993 **54**015 026 102 115
150 211 372 427 431 485 499 504 (100) 632 669 (100) 704
715 754 767 783 (100) 807 (100) 808 (100) 819 827 **55**012
100 127 161 173 203 219 220 223 240 320 347 360 429
474 477 647 694 715 734 777 781 838 842 895 896 912
984 **56**151 324 (100) 417 418 528 604 652 674 (100) 686
734 794 837 (100) 892 924 951 **57**000 008 010 050 095 454
476 482 538 622 628 724 779 809 857 963 966 970 977
58003 085 283 328 336 417 430 456 539 577 618 631 638
692 716 726 990 997 **59**045 162 191 214 221 (100) 240 331
449 460 468 490 548 618 658 673 686 695 (100) 770 804

888 (100) 895 914 **60**017 177 191 222 (100) 248 303 309 343 527 559 713 812 813 814 849 **61**042 046 055 100(100) 118 278 (100) 287 333 395 600 802 884 961 989 **62**035 143 248 317 359 411 507 521 558 574 618 (100) 672 677 678 689 702 724 760 808 821 823 887 **63**029 (100) 064 082 087 137 195 315 335 382 467 556 654 676 683 720 736 791 840 864 886 (100) 914 920 951 977 992 **64**066 073 109 141 159 (100) 207 (100) 407 436 450 509 512 630 631 674 785 892 953 **65**141 149 178 183 184 279 285 364 384 403 543 719 741 747 755 802 855 895 921 933 **66**022 058 059 293 317 (100) 344 350 418 540 604 645 704 712 765 776 854 893 941 942 951 964 976 978 **67**021 073 177 226 253 424 496 549 635 636 702 739 745 780 836 902 906 969 974 **68**073 130 134 286 314 434 478 494 499 847 878 936 941 (100) 965 973 **69**039 221 269 292 399 425 466 519 569 615 634 756 856 **70**096 129 170 191 244 304 504 565 584 585 754 762 (100) 794 831 899 929 934 993 **71**007 127 220 224 266 355 387 400 402 404 450 523 572 649 652 717 731 734 749 785 (100) 960 987 **72**092 144 153 155 175 238 254 275 303 307 340 396 450 489 598 720 (100) 722 724 811 812 894 927 (100) **73**010 046 122 143 370 380 389 428 459 477 485 (100) 519 600 615 620 649 656 741 823 847 861 933 963 975 **74**023 024 106 178 207 324 386 392 395 455 476 487 523 548 560 629 638 679 839 889 898 (100) 973 981 **75**024 085 156 195 199 244 296 297 (100) 348 428 436 509 (100) 525 628 668 (100) 680 699 746 756 788 816 903 978 **76**080 117 326 327 395 396 508 (100) 548 577 587 713 890 972 989 **77**009 036 049 057 105 146 160 284 316 323 362 366 458 562 591 702 712 795 883 **78**020 111 232 359 365 366 382 388 395 424 441 543 569 591 618 637 693 760 821 (100) 861 885 922 (100) 929 998 **79**014 079 173 214 251 265 394 453 513 666 (100) 725 784 814 856 984 991 **80**085 138 143 194 276 318 334 383 417 423 426 441 471 505 538 634 (100) 735 745 759 813 818 839 899 944 949 **81**006 (100) 007 086 126 (100) 287 433 446 483 642 730 798 947 974 **82**084 169 315 342 453 545 653 687 762 804 926 941 956 **83**074 154 156 188 241 243 333 370 374 383 456 507 720 738 783 996 **84**011 (100) 035 075 194 205 327 349 (100) 410 453 507 522 592 597 616 721 724 847 852 955 965 (100) **85**068 272 410 516 544 545 571 620 625 763 777 687 888 (100) 938 996 **86**125 136 148 152 159 169 234 (100) 249 272 302 341 (100) 456 486 493 624 708 730 733 760 768 786 882 891 902 **87**016 055 064 184 221 356 (100) 371 446 601 611 658 764 767 786 849 901 933 948 **88**028 148 217 281 423 451 (100) 502 524 534 538 669 692 695 697 716 (100) 745 753 818 840 898 (100) **89**004 051 139 273 282 305 313 321 344 482 516 564 592 711 777 788 871 907 925 930 **90**003 018 (100) 034 076 088 139 184 (100) 207 296 316 (100) 324 473 478 509 552 658 744 778 831 932 **91**008 077 103 132 183 363 401 420 446 455 474 500 506 641 (100) 648 701 733 754 829 859 891 907 915 939 941 969 **92**017 032 (100) 083 152 167 215 236 344 405 418 (100) 552 645 745 750 878 923 944 **93**015 097 139 (100) 152 160 189 190 (100) 297 311 348 376 (100) 387 446 456 478 482 497 529 576 695 733 815 897 903 913 **94**103 217 218 224 227 (100) 372 453 464 562 579 629 688 692 702 (100) 741 794 812 818 836 851 862 943 989.

Leipzig, 14. Mai. In der heutigen vierzehnten Ziehung der 5. Klasse 77. königlich sächsischer Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf die beigesetzten Nummern: 5000 Thlr. auf Nr. 65440 72930, 2000 Thlr. auf die Nrn 70046 82254, 1000 Thlr. auf die Nrn. 279 5512 10830 14092 15904 20080 23032 30709 31671 34603 43257 46118 47570 51695 54303 70212 81025 86682.

400 Thlr. auf die Nrn. 150 1870 4194 5250 10717 12579 13655 15684 17623 18033 24863 30178 42759 43384 43988 46019 67658 80156.

200 Thlr auf die Nrn. 160 6159 8344 8502 16713 17301 20104 21352 23252 25370 25487 29170 29967 35442 36008 38031 42787 42845 43199 46035 47798 51323 52146 63818 65364 67531 68088 68224 68729 69318 71124 84354 86876 87281.

Leipzig, 16 Mai. Fünfzehnte Ziehung. 10,000 Thlr. auf Nr. 23333, 2000 Thlr. auf die Nrn. 19058 29328 40364, 1000 Thlr. auf die Nrn. 11605 17320 17680 20350 22231 22618 27801 29182 41888 49295 51163 51248 57496 62843 66011 68081 75321 81391 85978 87120 87936 89486 91554.

400 Thlr. auf die Nrn. 5407 8402 10120 14245 25730 25962 26655 30373 31781 32670 37401 41595 43170 49227 53142 53952 57869 60417 62192 64957 65680 67318 71652 78786 81240 82508 86226 86342 90966.

200 Thlr. auf die Nrn. 264 2005 2685 4387 9937 10016 11176 11516 12830 17550 18082 22211 22221 22297 23558 26323 29178 29342 36333 39040 40918 42118 44242 52999 53620 54188 57943 58941 69819 75279 76280 80832 82117 84441 85420 87364 89644.

Wehmuthsvolle, dankbare Erinnerung
am Grabe unsers alten, treuen, geliebten Vaters und Großvaters

Johann Gottlieb Weist,

gestorben gewes. Großgärtner in Fischbach,
den 20. Mai 1869, im ehrenv. Alter von 81 Jahr 1 Tag.

Er ist nicht mehr! Leer ist die Stelle,
Wo er sein letztes Tag'werk trieb;
Er ist nicht mehr, die treue Seele,
Der uns als Enkel so geliebt.
Sanft ruht er hier in seinem Grab',
Der uns der Liebe so viel gab.

Und ob auch ein und achtzig Jahre
Dein gottesfürchtig's Leben war,
Und trugst in Ehren graue Haare,
Zu früh kam doch die Todtenbahr.
Denn weil Du uns so sehr geliebt,
Macht uns Dein Tod noch heut' betrübt.

Und ach! die Dich am meisten liebte,
Die Mutter, die Dich hat verpflegt,
Und die Dein Scheiden so betrübte,
Sie schläft auch sanft und unbewegt
Von aller Sorge, Noth und Müh',
Nicht weit von Deinem Grabe hie.

Nun ruhe wohl Du alter Vater!
Hab' Dank für Deine Lieb' und Güt'.
Du treuer Freund, Schutz und Berather,
Nimm noch des Dankes Zähre mit
In Deine ehrenvolle Gruft,
Bis Gott auch uns einst zu Dir ruft.

Gewidmet aus Liebe und Dank von den trauernden Hinterbliebenen.

Fischbach, den 20. Mai 1870. 7070.



6973. **Ehrendenkmal**
auf die Schlummerstätte meiner unvergeßlich Vollendeten, der Frau

Anna Helene Pauline Hüttner
geb. **Scholz,**

gewes. Ehegattin des Kräutereibes. Hrn. **Aug. Hüttner** zu Liegnitz, Goldberger Vorstadt.
Geboren den 21. April 1825 ging sie aus der Arbeit des irdischen Tagewerks ein zum ewigen Gnadenlohn plötzlich und unerwartet, in Folge eines Schlaganfalls, doch gottergeben und selig, den 10. Mai d. J.,
im Alter von 45 Jahren und 19 Tagen.
Friede ihrer vielbeweinten Asche.

Wie schnell oft kommt des Menschen Ende,
Zeigt wieder uns ein frisches Grab;
Wie unerwartet — wie behende
Sank eine gute Seel' hinab,
Zu ruhn von ihrer Arbeit aus
Die sie geübt in ihrem Haus.

Ob glücklich auch in ihrem Kreise,
Empfand sie auch des Lebens Müh'!
In thät'ger — schon gewohnter Weise,
Ereilt das Ziel des Lebens sie;
„Ich sterbe!" sprach sie, „geh' hinab,
Zu ruh'n im kühlen, dunklen Grab.

Fünf Kinder und der treue Gatte,
So tiefgebeugt am Grabe stand.
„Das treuste Herz, was wir hier hatten,
Begräbt man uns in kühlen Sand!"
Das war die bitt're Trauerklag'
An diesem trauervollen Tag.

Die große Theilnahm', die sich zeigte,
Die vielen Thränen, die geweint,
Die Ehre, die man ihr bezeigte,
War Zeugniß, daß sie's gut gemeint.
Ja wahrlich, ihr Gedächtniß bleibt,
Ob auch der Strom der Zeit uns treibt.

Die Mutter geht von ihren Kindern,
Die sie im Leben heiß geliebt;
Der Schmerz ist groß — Wer kann ihn lindern?
Der Trost, den uns die Bibel giebt:
„Wir werden uns einst wiedersehn,
Und ewig soll die Freud' besteh'n."

Pilgramsdorf, den 16. Mai 1870.

Gottfried Scholz, Gutsbesitzer, als trauernder Bruder, nebst Familie.



Denkmal ehrender Erinnerung und Treue

unserem

innigst geliebten theuren Gatten und Vater, dem gewesenen Bauergutsbesitzer, Gerichts-geschworenen und Schulvorsteher,

Herrn Johann Gottfried Friedrich,

geboren den 18. November 1798 zu Nieder-Langenau,

gestorben den 1. Mai 1870 zu Mühlseiffen.

Gewidmet

von seiner hinterlassenen Ehegattin und seinen 9 Kindern.

Wir standen jüngst an Deinem Grabe
Und weinten bitt're Thränen drauf,
Denn 's Grab nahm uns die schönste Habe
Von dieser Erd' zum Himmel auf! —

Vor unsern Blicken sank'st Du nieder
Tief unten in der Erde Schooß
Beim Klange trüber Klagelieder,
Wie war da unser Schmerz so groß! —

Wir kehrten heim in uns're Hütten
Und weinten manche Thrän' noch Dir,
Denn unser Herz, voll Leids inmitten,
Nach Dir sich sehnte für und für! —

Bei Allem, was wir auch beginnen,
Wozu uns mahnt Beruf und Pflicht,
Steh'st Du im Bild vor unsern Sinnen,
Und so vergessen wir Dich nicht! —

Es stellt uns dar in treuen Zügen
Dein ganzes ird'sches Thun und Sein!
O, daß wir Alle doch einschlügen
Die Wege, die Du schlugest ein!

Du war'st so treu in Deinem Lieben
Und sorgtest stets für unser Glück,
Drum gaben wir mit gleichen Trieben
Auch Liebe stets um Lieb zurück.

So lange Dir die Kraft war eigen,
War'st thätig Du in Haus und Feld;
Nie konntest Du Dich müßig zeigen,
Hast vierzig Jahr Dein Gut bestellt!

Und bei Erfüllung dieser Pflichten,
Hielt'st Du auch Andern Dich nicht fern;
Wollt'st auch für sie noch Gut's verrichten, —
Du half'st, wenn Du nur konntest, gern!

Drum folget Dank auch Deinem Streben,
Das überall nur Segen schuf,
Und schwandst Du auch aus diesem Leben,
Dir bleibt ein ehrenvoller Ruf.

Gott lohne Dir die Lieb' und Treue,
Die Du an Allen hast geübt,
Daß hohe Wonne Dich erfreue
Im Reich der Seel'gen ungetrübt! —

Wir aber wollen oftmals treten
An Deine Gruft, die Dich umschließt,
Und still ein „Vater unser" beten,
Indeß die Thräne niederfließt! —

Dann sehnsuchtsvoll nach oben blicken
Zu ihm, der über Sternen thront,
Wo einst des Wiederseh'ns Entzücken
Für lange Trennung reich belohnt! —

Friedeberg, Schoosdorf, Rengersdorf, Langenöls, Hartha, Löwenberg, Hußdorf, Linda und Mühlseiffen,
den 19. Mai 1870.

[7019] **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen früh 1/4 2 Uhr starb in Fischbach unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Frau

Johanne Christiane Ermrich

geb. **Schlegel**,

hinterlassene Wittwe des hierselbst verstorbenen Mühlenbesitzers, Kirchen- und Schulenvorstehers **Carl Benjamin Ermrich**, in dem ehrenvollen Alter von 70 Jahren 1 Monat 11 Tagen, an völliger Entkräftung.

Beerdigung: Sonntag den 22. Mai, Mittags 1 Uhr.

Allen lieben Verwandten und Bekannten zeigen dieses in tiefer Betrübniß, um Theilnahme bittend, statt besonderer Meldung an.

Fischbach, den 18. Mai 1870. **Die Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige

Heute Nachmittag 4 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager mein herzensguter Mann **Constantin Adam** im Alter von 31 Jahren, 2 Monaten und 1 Tage.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 5 Uhr, von der Wohnung, Tuchlaube Nr. 7, aus statt. 6961

Diese Anzeige widmet tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen **Ernestine Adam.**

Hirschberg, den 16. Mai 1870.

Kirchliche Nachrichten.

Getraut.

Schmiedeberg. D. 3. Mai. Hr. Joh. Carl Wilh. Holländer, Kaufm. hier, mit Marie Paul. Heyn hier. — Jggs. Theodor Rob. Alb. Renner, Lederzurichter hier, mit Jgfr. Marie Jelene Schmidt aus Nauen in der Mark.

Schönau. D. 1. Mai. Jggs. Carl Wilh. Härtel, Dienstkn. in Neukirch, mit Joh. Carol. Hauptfleisch aus N.-Röversdorf. — Carl Aug. Haider, Messerschmied hier, mit Aug. Caroline Raupach hier. — Michael Kokot, Bäcker in Alt-Schönau, mit Aug. Paul. Pätzold das. — D. 2. Jggs. Hr. Franz Kapsa, B. u. Kaufm. hier, mit Jgfr. Henr. Christ. Carol. Müller hier. — D. 3. Jggs. Carl Friedr. Heinr. Kindler, Ackerhäusler in Alt-Schönau, mit Joh. Helene Henr. Wolf das.

Geboren

Schmiedeberg. D. 22. April. Frau Handelsmann Ende in Hohenwiese e. S. — D 26. Frau Fabrikweber Mahrle hier e. T., todtgeb. — Frau Zimmerges. Winkler in Hohenwiese e. T. — D. 27. Frau Haararb. Ende hier e. S. — D. 3. Mai. Frau Zimmermaler Frädrich hier e. T. — D. 4. Frau Schuhmachermstr. Güttler hier e. S. — D. 6. Frau Partikul. Mohaupt hier e. S. — D. 8. Frau Sattlermstr. Bürgel hier e. S. — Frau Müllerges. Gläser hier e. T.

Schönau. D. 9. April, Frau Töpfermstr. Nieselt e. S., Herrm. Alfred Jul. — D. 18. Frau Inw. Geisler in Ober-Röversdorf e. S., Carl Jul. Gustav.

Goldberg. D. 4. April. Frau Zimmermstr. Schmaller e. S., Carl Gottlieb Joh. — Frau Fuhrwerkbes. Steiner e. S., Paul Richard Wilh. — D. 7. Frau Müllermstr. Pissocke aus Wolfsdorf e. T., Anna Hulda Ida. — D. 8. Frau Töpfermstr. Hodacz e. S., Paul Bruno Herrm. — D. 9. Frau Glasermstr. Baudach e. T., Anna Emilie Minna. — D. 10. Frau Oekonom Kowierschke e. S., Bruno Erdmann Oskar. — Frau Schneidermstr. Kirchner e. T., Bertha Agnes Maria. — D. 13. Frau Tagearb. Heinrich e. S., Carl Herrm. Paul.

Gestorben.

Warmbrunn. D. 28. April. Frau Ofensetzer Anna Seifert, geb. Thomas, 62 J. — Gustav Paul Wilh., j. S. des Badegehilfen Opitz, 1 J. 5 T.

Herischdorf. D. 29. April. Jungfr. Emma Auguste, ält. T. des Brauermstr. Hrn. Aug. Franke in Seidorf, bei einem Besuch ihrer Verwandten. — D. 3. Mai. Ernst Wilh Gust., S. des Ziegelstreicher Menzel, 2 M. — Carl Rüdiger, Hausbes. u. Weber, 52 J. 11 M. — D. 1. Mai starb in Eichholz bei Liegnitz Frau Ernest. Charl. Emilie von Uttenhoven, geb. Freiin von Zedlitz, des weil. Herrn Wilh. v. Uttenhoven, Kgl. General-Lieut. a. D., hinterl. Frau Wwe. 71 J. 2 M.

Schmiedeberg. D. 20. April. Herr Ed. Herrm. Steffelbauer, Kaufm. u. Fabrikant in Görlitz. 51 J. 2 M. 6 T. — D. 22. Carl Heinr. Georg, S. des Böttchermstr. Hrn. Schmidt hier. 8 M. 43 T. — D. 23. Anna Ernest., T. des Maurerges. Neumann hier. 2 J. 8 M. — D. 29. Anna Rosina geb. Weist, nachgel. Wwe. des Ackerbes. Hrn. Exner hier, 57 J. 5 M. — D. 1. Mai. Friedr. Wilh. August, S des Tagearb. Exner in Buschvorwerk, 15 T. — Aug. Math. Ida, T. des Ackerbesitzer Hrn. Hentschel hier, 11 M. 13 T.

Hohes Alter.

Warmbrunn. D. 10. Mai. Der Weber Carl Friedrich Breith, 83 J. 5 M. 4 T.

Jubiläum.

Schönau. Am 25sten April feierte hierselbst ein achtbarer Bürger, der Bäckermeister Herr Friebe sein 50jähriges Bürger-Jubiläum. Eine Deputation des Magistrats so wie der Stadtverordneten beglückwünschte den noch rüstigen Jubilar und überreichte demselben zur steten Erinnerung an diesen Gnadentag ein werthvolles Andenken.

7026. **Männer-Turnverein.**

Freitag, den 20. Mai geselliger Abend. Festsetzung der nächsten Turnfahrt.

Stiftungsfest

des Gesang-Vereins „Harmonie" Mittwoch, den 25. h. Abends 8 Uhr auf Gruner's Felsenkeller. **Tuschke.**

7078 Ein zugelaufener brauner **Dachshund** ist abzuholen Hellergasse Nr. 28.

6971. **Landwirthschaftlicher Verein zu Spiller:**

Donnerstag den 26. Mai c., Nachmittags 4 Uhr.

Berichtigung.

In Nr. 41 d. B., S. 981, Ins. Nr. 4573, und Nr. 52 d. B., S. 1295, betreffend: Nothwendiger Verkauf der der verehelichten Thamm, Adelheid, geb. Giesel, gehörigen Häuser Nr. 637 zu Hirschberg soll es heißen:

am 9. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,

nicht wie irrthümlich 1 Uhr.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6603. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Banquier Richard Schaufuß gehörige Hausgrundstück Nr. 880 hiers. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 6. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter an Ort und Stelle in dem zuverkaufenden Grundstück im 2. Stock in der Banquier Schaufuß'schen Wohnung verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 270 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau Ia. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 9. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 2. Mai 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

5389. **Nothwendiger Verkauf.**

Das der Wittwe Liebig, Franziska geb. Klust gehörige Grundstück Nr. 18 zu Grunau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 23. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I. verkauft werden.

Das Grundstück ist nur bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 69 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 25 Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude Terminszimmer Nr. 1 von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 31. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter.

6959 **Bekanntmachung**

Zur öffentlichen Versteigerung der zur Färbermeister Ernst Thiel'schen Concurs-Masse von Erdmannsdorf gehörenden ausstehenden Forderungen ist ein Termin auf

den 2. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissarius Herrn Gerichts-Assessor v. Böhmer anberaumt worden.

Eine Beschreibung der zum Verkauf kommenden ausstehenden Forderungen liegt in den Dienststunden im Bureau Ib zur Einsicht aus.

Hirschberg, den 10. Mai 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

6966 **Nothwendiger Verkauf.**

Das der Emilie Pläschke geb. Friede gehörige Gartengrundstück Nr. 13 zu Schreiberhau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter an Ort und Stelle zu Schreiberhau verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 24,47 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 12,70 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 15 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 13. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 5. Mai 1870.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

6967

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Christian Fischer hier gehörige Haus Nr. 113 Hermsdorf u. K. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 6. Juli 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer No. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,39 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 4 rtl. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 9. Juli 1870, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer No 1, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K, den 5. Mai 1870.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

7014.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Häusler Schmidt zu Ober-Langenau gehörige, im Hypotheken-Buche daselbst sub Nr. 99 verzeichnete Haus soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 28. Juni 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,29 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 6 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 29. Juni 1870, Vormittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Lähn, den 6. Mai 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

6974.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Stellenbesitzer Johann Gottfried Eisner'schen Erben gehörige Freistelle Nr. 31 zu Thomaswaldau abgeschätzt auf 2538 rtl., soll

am 17. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr,

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Goldstein an Ort und Stelle zu Thomaswaldau im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Striegau den 10. Mai 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6656.

Ziegel-Verkauf.

In der herrschaftlichen Ziegelei bei Mühlseiffen sind von jetzt ab gutgebrannte Mauerziegeln für den Preis von 10 Thlr. und resp. 9 Thlr 10 Sgr. verkäuflich und können Verabfolgungszettel gegen gleich baare Bezahlung des Geldbetrages an jedem Geschäftstage hier gelöst werden.

Greiffenstein, den 9. Mai 1870.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Rent-Amt.

7006

Auktion.

Mittwoch den 23. Mai cr., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale verschiedene Meubles und Kleidungsstücke, eine goldene Kette, eine Partie verschiedene Druckfarben und einen Centner Blauspähne;

um 12 Uhr vor dem Rathhause einen halbgedeckten Wagen und einen Jagdwagen;

Nachmittags 2 Uhr, Sand Nr 12, außer einer Partie verschiedener Meubles, 20 Stück birkene Pfosten, 22 Stück weiche Pfosten, 6 Stück eichene Bretter, 7 Stück Kirschbaumpfosten und anderes Nutzholz;

um 4 Uhr auf der Adlerburg 15 Tische, 300 Bierflaschen, 20 Deckelkuffen, 3 Dutzend Biergläser und 2 Dutzend einfache Kuffen gegen baare Zahlung versteigern

Hirschberg, den 12. Mai 1870.

Der gerichtl. Auktions-Kommissarius. Tschampel.



Wagen-Auktion.



Donnerstag) den 19. Mai, früh 10 Uhr, sollen) am Rathhause, gegenüber dem Hotel zum „weißen Roß"

1 ganz gedeckter Fensterwagen, zweispännig,
1 „ „ „ einspännig,

ganz neu und höchst **elegant,** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden

(6952) ***F. Hartwig,*** vereid. Auktions-Commiss.

Autions-Anzeige.

Den 24. Mai c., von Nachmittags 1 Uhr ab,

sollen die Nachlaßsachen des verstorb. Augustin Hoffmann in seiner gewes. Wohnung, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, Betten u. verschiedene andere Gegenstände, gegen gleich baare Bezahlung verk. werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Petersdorf, 17. Mai 1870. 6955.

Die hinterbliebenen Erben.

6965.

Auktion.

Im Auftrage der hiesigen Königl. Kreis-Gerichts-Commission werde ich

Sonnabend den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in dem Gerichtskretscham zu Kunzendorf a. k. W.:

ein Pferd, brauner Wallach, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Liebenthal, den 16. Mai 1870.

Thanheiser, Gerichts-Actuar.



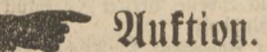
Zuchtvieh-Auktion

den 3. Juni c., Vormittags 10 Uhr. 5375

4 junge tragende Oldenburger Kühe,
4 tragende Kalben, Oldenburger und Holländer Kreuzung) 1½—2 Jahr alt.
2 = = rein Holländer)
2 Kalben, rein Holländer) 4 Monat bis 1½ Jahr alt.
14 Kalben, Oldenburger und Holl. Kreuzung)

Dominium Niederheidersdorf

bei **Nicklausdorf**, Station der Gebirgsbahn.

6994. 

Auktion.



Höherem Auftrage zufolge soll

Sonntag den 22. Mai, Nachmittags um 4 Uhr,

der Nachlaß des verstorbenen früheren Lehrers Joseph Elsner, bestehend in männlichen Kleidungsstücken, Betten, verschiedene Musikalien, Schillers sämmtliche Werke, ein großes Andachtsbuch, und mehrere andere Lehrbücher, gegen Baarzahlung verauctionirt werden, wozu Käufer einladet.

Stonsdorf, den 17. Mai 1870.

Das Ortsgericht.

6993 Im Auftrage des Königlichen Kreis-Gerichts werden Montag, den 23. Mai c., von Vormittags 10 Uhr ab, in dem Gute Nr. 16 hier eine tragende Nutzkuh und 2 Zugkühe bei denen die Kälber stehen, Acker- und Wirthschaftsgeräthe, Federbetten, Kleidungsstücke und allerlei Hausgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu einladen

Voigtsdorf, den 17. Mai 1870.

Die Ortsgerichte.

Bretzel.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Am **Dienstag den 24. Mai d. J.**, sollen aus dem Großherzogl. Forstrevier Kauffung, Forstort Mühlberg, öffentlich nachstehende Hölzer licitando verkauft werden. Anfang früh 9 Uhr.

183 Stück Nadelholz-Stämme,
110 = Laubholz-Stämme, Buche, Ahorn, Esche und Birke,
69 = Nadelholz-Klötzer,
7 = = Stangen,
91¼ Schock hartes Reißig,
3 = weiches =
½ = hartes Abraumreißig.

Mochau, den 15. Mai 1870.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat.

Bieneck.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

6896. Ein massives **Haus** mit großem Garten, in einem belebten Fabrikdorfe, an der Bahn gelegen, zu jedem Geschäft sich eignend, steht aus freier Hand sofort zum Verkauf. Auch ist der Eigenthümer gesonnen, dasselbe gegen eine Schankwirthschaft zu vertauschen. Näheres bei Herrn Restaurateur

Tänzer in Striegau.

Zu verpachten.

6976] Zu verpachten ist eine **Stellmacher-Werkstatt** und zum 2. Juli zu beziehen. Näheres beim Eigenthümer

Wiesner, Neu-Reichenau, Kr. Bolkenhain.

Kauf! Verkauf! Tausch!

Mit 4000 Thlr. Anzahlung wird ein **Gut** zu kauf. gesucht.

Ein guter **Gasthof** ist wegen Alters des Besitzers billig zu verkaufen oder auf ein Haus oder Gut zu vertauschen.

Eine **Brauerei** ist billig bei 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen od. auf ein Haus od. ländl. Grundstück zu vertauschen.

Ein **Gut**, Preis 14,000 Thlr., ist auf eine Besitzung im Gebirge zu vertauschen.

Wer hierauf reflectirt, wolle sich bald an den Kaufmann **L. Cohn** zu Berlin, Wollankstr. 16, wenden.

Dank.

Wir fühlen uns gedrungen, für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme in den Leidenstagen sowie bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes und Bruders, des Junggesellen **Ernst Gottfried Siegert** unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere den geehrten Junggesellen und Jungfrauen für die liebevollen Gaben zur Verschönerung seines Begräbnisses, sowie den Herren Trägern für die unentgeltliche Ueberbringung seiner Leiche nach dem Friedhofe. Dank den Innungsgenossen des löblichen Zimmermittels und Allen, welche den Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiteten. 7038.

Kunnersdorf, 15. Mai 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7071.

Herzlicher Dank,

Vor und bei der Hochzeit unserer geliebten Tochter Ernestine sind uns aus nah und fern so viele Beweise der Achtung und Freundschaft, theils durch werthvolle Hochzeits-Geschenke, theils durch viele Mühe zur Verschönerung des Festes, zu Theil geworden, daß es uns zu Dankesthränen gerührt, und wir können nicht umhin, allen Freunden u. Gönnern hiermit unsern innigsten Dank auszusprechen. Gott segne dafür Alle. Auch sagt unsere geliebte Ernestine allen und jeden ihrer Freunde in Fischbach und Umgegend ein mit herzlichem Dank verbundenes Lebewohl.

Fischbach, am 9. Mai 1870.

Gottlieb Ringel, Bauergutsbesitzer,
und seine liebe Ehegattin.

Dank.

Bei der am Sonntage, den 15. Mai cr., stattgefundenen Beerdigung unseres heißgeliebten Sohnes **Ferdinand**, welcher durch einen unglücklichen Fall auf das Mühlrad einen plötzlichen Tod gefunden, sind uns so vielfache und rührende Beweise herzlicher Theilnahme an den Tag gelegt worden, daß wir nicht unterlassen können, hiermit allen theilnehmenden Freunden von Nah und Fern unsern tiefgefühltesten Dank öffentlich auszusprechen. — Insbesondere gilt dieser Dank auch den geehrten Jungfrauen hierselbst, welche durch Bekränzung des Sarges und Begleitung der Leiche die Begräbnißfeierlichkeit recht erhöht haben. Gott behüte jedes Elternpaar vor einem solchen Unglücksfall. **Die tiefgebeugten Eltern:**

Ferdinand Conrad, Brettschneidemühlenbesitzer
Emma Conrad, geb. Feige. 6998

Arnsdorf, den 17. Mai 1870.

7043. Durch die vielen Beweise von Theilnahme bei dem mich betroffenen Unglücksfalle fühle ich mich veranlaßt, Allen, die sich hierbei betheiligten, vorzüglich dem Herrn Heiderich meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Christiane verwittwete **Ulbrich**, Schmiedemstr.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die Natur ein Tempel Gottes!

Wer wirklich etwas erhaben Schönes sehen will, ein Panorama ohne Gleichen, der bemühe sich auf den **Thurm des herrlichen Scholzenberges.**

6897. Der Himmelfahrts-Jahrmarkt in Bolkenhain findet üblicher Weise wieder **Montag vor Himmelfahrt, den 23. Mai**, statt, da derselbe im Kalender nicht bemerkt ist, setze ich alle Marktbesucher hierdurch in Kenntniß.

Fischer, Budenmeister.

6997] Die Bauarbeiten incl. Lieferung der Materialien zum Umbau des Remisengebäudes bei der evangl. Pfarrwohnung zu Arnsdorf, sollen an den Mindestfordernden vergeben werden und ist hierzu ein Termin auf den **31. Mai cr., Vormittags 11 Uhr**, im hiesigen Gerichtskretscham anberaumt worden. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen sind bei dem Ortsrichter Laubner einzusehen und desfallsige Offerten versiegelt franko, mit der Aufschrift: „Submissions-Offerte zum Bau des Remisengebäudes bei der evangl. Pfarrwohnung zu Arnsdorf", bis dahin an denselben einzureichen.

Arnsdorf den 14. Mai 1870.

Die Bau-Deputation.

Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1869 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

73 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesigen Agenturen empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichneten, bei denen auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Am 18. Mai 1870.

Friedich Lampert in **Hirschberg,**
Albert Jüttner in Schmiedeberg, 7016.
L. Jonas in Warmbrunn,
Agenten der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

7022 **Schönau und Umgegend!**

Für Zahnleidende bin ich nächsten **Freitag den 20. d. M.** in *Tchore's neuem Gasthof zum Kronprinzen* zu sprechen. ***Robert Krause,*** Zahnkünstler.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Renten- und Pfandbriefen, Prämienanleihen, Eisenbahnen-, Bank- und Industrie-Aktien, Realisirung fälliger Coupons, sowie derartig geloofter Effecten, ebenso zur Besorgung von neuen Coupons halte ich mich wie bisher bestens empfohlen.

David Cassel,
Bank- und Wechsel-Geschäft.
6945

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie, Dr. **O. Killisch** in **Berlin**, Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt.



Bad Schwarzbach
bei **Wigandsthal.**
Stahlquelle.

Eisenbahnstation Greiffenberg i. Schl.
Eröffnung der Saison:
am 1. Juni c.
Bestellungen nimmt entgegen: (6189.)
Willhelm, Badebesitzer.

Geschlechts-, Haut- und Nervenkranke (Rükkenmarkleiden, Schwächezustände, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Dr. ***Cronfeld***, Berlin, jetzt Leipzigerstr. 109. 4451.

Den Verkauf

von Gütern, Häusern, Gasthöfen und Villen übernimmt der Unterzeichnete, da er für solche Grundstücke reelle, zahlbare Käufer an der Hand hat und bittet die Herren Besitzer, welche verkaufen wollen, ihm dies schleunigst mitzutheilen.
6655. **L. Cohn** zu **Berlin**,
Wollankstr. 16

7000. Bei meinem Fortgange von Lähn sage ich allen wahren Freunden noch ein herzliches Lebewohl.
Uhrmacher **Adolph Schiller**.

Durch die Verlegung des sogenannten Saugrabens im vorigen Herbst erhoffte man die Beseitigung schreiender Uebelstände. Leider ist das Gegentheil eingetreten. Dieser Graben ist, des besseren Falles wegen, näher der Bahnhofstraße gelegt, aber auf der sogenannten Post- und Waisenhauswiese nicht zugedeckt. Auf ersterer staut sich das blau-grüne Wasser an einem eisernen Rechen und verbreitet einen furchtbaren Gestank Wie kommen die Umwohner dazu, ihre Gärten und Höfe verpesten zu lassen und dadurch in ihrem Eigenthum wesentlich beschädigt zu werden.

Warum dulden dies die Benachtheiligten und warum kümmert sich die Behörde nicht darum?

7018.
Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Schönau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich hierorts am Oberthore ein

Colonialwaaren-Geschäft

begründet habe.

Ich empfehle dasselbe einer geneigten Beachtung und versichere, daß ich das mir zu schenkende Vertrauen durch strengste Reellität rechtfertigen werde. Achtungsvoll

Paul Matzel.

Schönau, Reg.-Bez. Liegnitz, im Mai 1870.

Für Nähmaschinen (System Wheeler & Wilson) aus der Fabrik von **Seidel & Naumann** in **Dresden**, suche ich einen Vertreter für **Hirschberg** und **Umgegend**.
Meldungen erbitte mir **franco**.
Bedingungen schriftlich.

Carl Klein in **Görlitz**,
Haupt-Depot für Schlesien und die Lausitz.

---

5 Thaler Belohnung.

sichern wir Demjenigen zu, der uns das schlechte Subject, was sich bemüht, unsere Ehre durch die erbärmlichsten Verläumdungen abzuschneiden, jedoch ohne Laterne zu finden sein dürfte, so anzeigt, daß wir Denselben gerichtlich belangen können.
Ketschdorf und Seiffersdorf.
Gebrüder Kirchner,
6988 Schuhmachermeister.

7028
Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum von **Friedeberg** a. Q. und Umgegend empfehle ich mich zur Anfertigung von **Häusler'schen** **Papp-** und **Cement-Bedachungen, Doppeldächern,** **Zinkdächern,** sowie zu allen in mein Fach schlagenden Bauarbeiten.
B. Klinkicht, Klempnermstr.

Friedeberg a. Q., Greiffenberger Straße.

Gleichzeitig empfehle ich mein wohlassortirtes Lager von **Haus- und Küchengeräthschaften** einer gütigen Beachtung.
D. O.

7021
Löwenberg und Umgegend!

Montag den 23. d. M. werde ich mit meinem **Atelier** für **künstliche Zähne** und **Gebisse** im **Hôtel du roi** anwesend sein. ***Robert Krause,*** Zahnkünstler,
wohnhaft in Hirschberg im Hotel zu den drei Bergen.

6963. Allen denen, welche mir noch Geld schulden, besonders denen, die zu Ostern zu zahlen versprachen, sowie denen, die mit mir persönlich Ziegeln abzuschließen wünschten, diene hiermit zur Nachricht, daß ich Montag, Dienstag und Mittwoch den 23., 24. und 25. d. Mts., in Riemendorf anwesend bin.
Sabarth.

!! Angekommen !!

der **Kammerjäger Liebelt** aus **Görlitz.**

Derselbe empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Hirschbergs und Umgegend zur Vertilgung allen Ungeziefers, als: Wanzen, Schwaben u. s. w. unter Garantie. Sollten die geehrten Herrschaften nicht sofort den Erfolg sehen, so werde ich keine Zahlung beanspruchen. 7030.

Die an mich bisher gestellten geehrten Aufträge werde ich pünktlich ausführen und bitte weitere Bestellungen an mich in Hirschberg im Gasthofe zu den 3 Kronen, in Warmbrunn im Gasthofe zum weißen Adler und in Schmiedeberg im Gasthofe zur Sonne abzugeben. Achtungsvoll

Liebelt,
concessionirter und geprüfter Kammerjäger.

Verkaufs-Anzeigen.

6880.
Gasthof-Verkauf.

Ein **Gasthof,** in einer Kreis- und Garnisonstadt gelegen (Eisenbahn im Bau), mit großem Tanzsaal, Billard, Kegelbahn, einem 4 Morgen großen Vergnügungsgarten und ca. 3 Morgen Acker, das Ganze vortrefflich geeignet zu Fabrik, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

6855
Haus-Verkauf.

Ich bin Willens, mein rentenfreies **Haus** No. 1 zu Neu-Jannowitz, welches unmittelbar am hiesigen Bahnhofe liegt und wozu ein Morgen Acker gehört, aus freier Hand zu verkaufen.

Neu-Jannowitz, 10. Mai 1870.
Ehrenfried Bettermann.

Mühlenverkauf.

7032. Wegen Todesfall ist eine **Wassermühle** mit 2 Mahlgängen und 1 Spitzgang (amerikanisch), nebst 70 Morgen Land, größtentheils Weizenboden, für 15,000 rtl. bei 3000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Die Gebäude sind sämmtlich neu und massiv, todtes, sowie lebendes Inventar im besten Zustande. Näheres zu erfragen bei dem Scholtiseibesitzer Herrn **Kraiun** in **Bunzelwitz** bei Königszelt.

6968.

Guts-Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber beabsichtige ich mein in der Provinz Schlesien, 1/8 Meile von lebhafter Kreisstadt und Bahn entfernt gelegenes **Gut**, in der Gesammtfläche von 410 Morgen Acker, Wiesen, Hutung, Forst, bei durchweg vorzüglichem Baustande, complettem guten lebenden und todten Inventar, bei 10 bis 12000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Herr Kaufmann **R. Schüller** in Bunzlau wird freundlichst nähere Mittheilung machen.

6981. Ein **Haus** in Görlitz, Salomsstraße No. 32, mit gut eingerichteter Bäckerei, großem Hofraum und Garten, nahe an der Bahn, ist sofort zu verkaufen.

6996] Ein ganz massives, zwei Stock hohes Haus in einem der größten Gebirgsdörfer, enthaltend 6 Stuben, 1 Werkstelle und Stallung, welches von einem Morgen Garten umgeben ist und sich für jeden Geschäftsmann oder Handwerker eignet, auch eine gute Lage als Restauration haben würde, ist unter sehr soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.

Desgleichen ein Haus, eine Viertelmeile von der Stadt, an der Straße gelegen, mit 2 Morgen Garten, nebst Remisengebäude mit Stallung, im Hause 5 Stuben, 2 Keller mehrere Kammern und Bodenraum.

Adressen unter Chiffre **A. F.** nimmt die Expedition d. B. entgegen.

Hausgrundstücks-Verkauf.

Veränderungshalber soll das mir zugehörige, Br.-Cat.-Nr. 194, an der Waltersdorfer Straße vis-à-vis der Schießwiese gelegene **Hausgrundstück**, worin bis dato die Fleischerei und Schankwirthschaft schwunghaft betrieben, mit circa 4 Scheffeln Feld baldigst aus freier Hand verkauft werden. Wegen den Verkaufs-Bedingungen wolle man sich an den Besitzer wenden.

Groß-Schönau bei Zittau (Sachsen).

6909.

Joh. Carl Neumann,
Schankwirth und Fleischer.

6593.

Gasthof-Verkauf.

Nur wegen Krankheit des Besitzers wird ein schön gebauter Gasthof mit Tanzsaal, 20 Morgen vorzüglichem Grundstück, lebhaftem Verkehr, an frequenter Chaussee, ohnweit Hirschberg, an einen reellen Selbstkäufer verkauft werden. Ein gewandter, passender Mann hat nur 800—1000 Thaler nöthig. Das Uebrige bleibt fest darauf stehen. Das Nähere in der Expedition des Boten.

Landgüter-Verkauf.

Mehrere **reelle Güter** in bester Lage Mittel-Schlesiens, einige in der Nähe von Breslau, mit ausgezeichnetem Boden und schönen massiven Gebäuden, von 40—300 Morg. Areal, sind mir zum Verkauf übertragen worden. Gefällige Offerten erbeten sub **P. E. 416** durch die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau**. 6793.

7033

Mühlen-Verkauf.

Der Besitzer des Wassermühlengrundstücks Nr. 34 zu Aslau, Bunzlauer Kreises, beabsichtigt dieses einen französischen Mahlgang und einen Spitzgang enthaltende Grundstück mit dem zugehörigen Garten und Ackerlande

Donnerstags, den 30. Juni d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer zu Bunzlau, Nikolaistraße Nr. 449, an den Bestbietenden zu verkaufen. Seinem Antrage gemäß lade ich Kauflustige zu diesem Termine hiermit ein

Bunzlau, den 14. Mai 1870.

Der Rechtsanwalt und Notar.
Gühler.

7062. Ein **Haus**, allein zu bewohnen, mit 5 heizbaren Zimmern, Entree, Kabinet, Küche, Speisegewölbe, Keller, nebst Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör ist zu vermiethen kleine Schützenstraße Nr. 5. **Wwe. Scholz.**

7011. Die in dem Badeort **Wiesau** bei Bolkenhain unter Nr. 15 belegene **Freistelle**, in gutem Bauzustande, mit großem Obst-, Grase- und Gemüsegarten, gut bestelltem Acker und Wiese bin ich Willens, sofort unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen Das Grundstück ist von 2 Seiten mit fließendem Wasser umgeben, wegen seiner guten Bodenbeschaffenheit und Nähe der Stadt würde es sich sehr gut zur Anlage einer Gärtnerei eignen. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere nur allein bei dem Besitzer, Kaufmann **A. Linhardt** in Bolkenhain.

6982. Ein **Restbauergut** mit 26 Morgen incl 5 Morgen Wiese ist in Waldau, Ober-Lausitz, baldigst zu verkaufen. Abgaben geringfügig. Kaufgelderzahlung nach Uebereinkommen. Nähere Mittheilung durch den Uhrmacher **Stindner** daselbst.

9990.

Freiwilliger Verkauf.

Das **Restgut** No. 90 zu Buchwald bei Schmiedeberg steht mit Acker, Wiese und Busch sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer.

7037. **Freiwilliger Verkauf.**

Eine **Schmiede**, an der Straße gelegen, mit zwei Feuern, sämmtlichem Handwerkszeug, 15 Morgen Acker und Wiese, in gutem Zustande, wird wegen Altersschwäche des Besitzers mit und ohne Beilaß verkauft. Anzahlung: 5- bis 600 Thlr., das andere bleibt stehen. Näheres beim Eigenthümer, Schmiedemeister **Menzel** in Trautliebersdorf, Kreis Landeshut.

Wiener Schuhwaaren!

Für Damen:

Hausschuhe von Leder . . .	— rtl. 20 sgr.
Promenadenschuhe mit Gummizug. . . .	1 - — -
Serge-Stiefeletts mit und ohne Absatz	1 - 5 -

G. Pitsch, Hirschberg,
Bahnhofstraße.

7063.

Der Gerichts=Kretscham

zu Dätzdorf bei Rohnstock, massiv gebaut, mit 12 Morgen gutem Acker, steht ohne Einmischung eines Dritten aus freier Hand sofort zum Verkauf. Näheres beim Eigenthümer.

6895. **Ernst Wild.**

7023 **Neue, schöne Schmiede=Werkzeuge,** als: Blasebalge, in länglicher und runder Facon, sehr starke Blaser, Ambose, Scheerhörner, Schraubstöcke u. s. w. empfiehlt billigst in größter Auswahl die

Eisenhandlung J. Kindermann in Löwenberg.

3 goldbroncirte gute Kronleuchter

(mit Kerzen zu bestecken) sind preiswerth zu verkaufen.
Warmbrunn. (6980) Hôtel de Prusse.

Original=Loose

I. Classe 142. Preuß. Lotterie werden pr. $\frac{1}{4}$ zu 5 rtl. gekauft. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse sub **M. H.** poste restante Landeshut i. Schl. gefl. einsenden.

Gußstahl-Gras- und Getreide-Sensen, beste steyer. Sensen und Sicheln, alle Sorten Wetzsteine empfehlen billigst

Rumpelt & Meierhoff,

6809 Eisenhandlung am Markt.

NB. Wir übernehmen bei unseren Gußstahl=Sensen für jedes einzelne Stück Garantie. Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

Das Herren=Garderobe= und Mode-Magazin

von

Louis Wygodzinski

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes Lager sämmtlicher **Sommer=Nouveautés** einer geneigten Beachtung. 6209

Bei Kinderkrankheiten ist es die Hauptsache schnell das Richtige anzuwenden. Dies ist in den meisten Fällen sicher der **L. W. Egers**'sche Fenchelhonig=Extract, um den nicht selten tödtlichen Hustenkrankheiten der Kleinen bei Zeiten vorzubeugen, wie folgende Anerkennung dokumentirt:

„Der Wahrheit gemäß bezeuge gern, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract bei meinen Kindern die „beste Wirkung **bei sehr starker Erkältung** gethan hat. Nach Verbrauch einiger Flaschen waren sie aus der „Gefahr, vom **Keuchhusten** befallen zu werden und sind auch von der Erkältung befreit.
Varel a. d. Jade im Großherz. Oldenburg. **Alb. Westendorf**, Productenhändler.

Da der **L. W. Eger**'sche Fenchelhonigextract vielfach von gewissenlosen Industrierittern nachgepfuscht wird, so achte man genau vor dem Ankauf auf Siegel, Facsimile sowie die im Glase eingebrannte Firma seines Erfinders und Fabrikanten **L. W. Egers** in Breslau und auf dessen allein autorisirte Verkaufsstelle bei

E. Schneider in **Hirschberg,** dunkle Burggasse,

Louis Lienig in Bolkenhayn, **Wwe. Stiasny** in Wigandsthal, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **C. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Grauer** in Schönau, **J. Ernst** in Hermsdorf u. K. 6956

empfing

7077.

7074. **Matjes-Heringe**
empfiehlt **Louis Schultz.**

Warum denn in der Ferne suchen, sieh', das Glück, das liegt so nah
in der
Preußischen Klassen-, Frankfurter Stadt-, Schleswigholsteinschen Landes-Industrie-Lotterie und sonstigen Lotterie-Prämien-Anlehns.

Glück auf!

100,000 Thlr. baares Geld
spendet ebenfalls dem Glücklichen Gewinner
das Lotterie-Comptoir
G. H. Blasius in Schönau,
sowie weitere Haupttreffer von 80,000 60,000 50,000 40,000 30,000 25,000 20,000 15,000 12,000 10,000 8000 6000 5000 4000 3000 2000 1000 ꝛc. ꝛc.

Jedes gezogene Loos gewinnt und muß unbedingt eine der obigen Prämien erhalten.

Originalloose mit Beifügung der Pläne und Listen à 1 rtl. 2½ sgr. gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages empfiehlt bis 1. Juli d. J. obiges Lotterie-Comptoir.
Reellität und Pünktlichkeit ist die Devise.

7060. **Ein Kleiderschrank**, Kommode, sowie ein gebrauchter Glasschrank steht zum Verkauf bei **Neumann**, Tischlermstr., äußere Bahnhofstraße.

Wagen-Verkauf. Ein **Krankenstuhlwagen**, nur kurze Zeit gebraucht, steht billig zum Verkauf bei 7009.
C. Schütz, Wagenbauer in Schweidnitz.

Es ist hohe Zeit!!

Zur Betheiligung bei der **von der Königl. Preuß. Regierung genehmigten**
Frankfurter Stadt-Lotterie
ladet der Unterzeichnete ganz ergebenst ein.
Die zu erlangenden Hauptpreise sind allgemein bekannt.
Die Ziehung erster Klasse beginnt schon am 31. Mai und 1. Juni.
Gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme versende ich **„Original-Loose"** für 1. Klasse zu folgenden planmäßigen Preisen: Ganze: **Thlr. 3. 13 Sgr.** Halbe: **Thlr. 1. 22 Sgr.** Viertel: **26 Sgr.** unter Zusicherung **promptester** Bedienung. — (Verloosungsplan gratis.)
Man beliebe sich **baldigst vertrauensvoll** und **direct** zu wenden an den mit dem Verkaufe obiger Loose **von Löbl. Lotterie-Direction bestellten Haupt-Collecteur** **J. W. Haas,**
7049. Frankfurt a. M.

Herren-Hüte
in **Filz, Seide, Stoff** und **Stroh**
empfiehlt billigst
G. Pitsch, Hirschberg, Bahnhofstr.
[7064]

6975. Die beliebten **Speck-Heringe** sind angelangt.
Paul Spehr.

Fettvieh-Verkauf.
Montag den 23. Mai c., Vormittags 11 Uhr,
werden auf dem hiesigen Schloßhofe:
9 St. fette engl. Mastschweine,
1 fetter, sehr schwerer Bulle,
2 zweijährige Bullen,
nach eingesetzter Minimaltaxe verkauft.
Neukirch, Kr. Schönau, im Mai 1870.
Freiherr von Zedlitz-Neukirch'sches
6859. **Wirthschafts-Amt.**

6995. **Guter Lein-Acker**, ein leichter und eleganter **Glaswagen** mit Laternen, eine Badewanne, trockenes, birkenes Nutzholz, sowie Kleesamen sind billig zu haben auf dem Scholzenberge.

7056 **Hafer, Heu, Schütt- und Grbund-Stroh** verkauft billigst **C. Reiß**, Auengasse, frühere Siegertbleiche. Auch ist daselbst täglich frische **Ziegenmilch** zur Mailur zu haben.

Bekanntmachung.

Am **31. Mai d. J.** beginnen die Ziehungen der **158. Königl. Preuss. genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie,** in welcher die Hauptpreise von 2 Mal **100,000 Gulden, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000** u. s. f. gewonnen werden.
Ganze Original-Loose 1. Klasse für 3 Thlr. 13 Sgr., **Halbe** für 1 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., **Viertel** für 26 Sgr., empfiehlt unter Zusicherung redlicher u. pünktlicher Bedienung.
Der obrigkeitl. angestellte Hauptcollecteur
Salomon Lewy,
Pfingstweidstrasse No. 12
5708 **in Frankfurt a. M.**

Kinderwagen
empfiehlt billigst **Ernst Vogt.**

J. Oschinsky's
Gesundheits- und Universalseifen
sind zu haben in Hirschberg bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. E. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. Greiffenberg: E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Gensser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Marklissa:** K. Hochhäusler. **Muskau:** J. E. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** F. Heinold.

Seesalz zum Baden
offerirt die **Droguenhandlung** von **A. P. Menzel.**

6985. **Wagen-Verkauf.**
Ein noch fast ganz neuer halbgedeckter einspänniger **Wagen** mit Rücksitz steht zum Verkauf beim
Schmiedemeister **Müller** in Giersdorf bei Warmbrunn.

Nicht zu übersehen!
Einer geehrten Einwohnerschaft von Hirschberg und den umliegenden Ortschaften erlaube mir hierdurch alle Sorten feines Weizenmehl, sowie verschiedene Sorten Brotmehl zu Fabrikpreisen zu empfehlen. Ferner werde ich bemüht sein, jederzeit ein schönes großes Brot, sowie verschiedene Semmel-Waare zu liefern, und bitte geneigtest um Abnahme.
7048. Hirschberg, den 17. Mai 1870.
F. Kirsch, äußere Burgstraße.

7053. Billig zu verkaufen **1 Dtzd. neue moderne Gartenstühle** bei
G. Böhm, dunkle Burgstraße 8.

7040. Ein fast neuer **Kinderwagen** (3rädrig) ist zu verkaufen: Herrenstraße 24, 3 Treppen.

7046. Ein **Flügel-Instrument** steht zum Verkauf in
Tietze's Hotel zu Hermsdorf u. K.

6783. **Die Wagen-Fabrik von A. Feldtau in Freiburg** i./Schl., betheiligt bei der Schlesischen Gewerbe-Ausstellung in Breslau im Schießwerder mit 12 eleganten Wagen, offerirt dieselben, sowie noch ein bedeutendes Lager in der Behausung selbst zu sehr soliden Preisen. Für Lohnfuhrwerksbesitzer empfehle ich zwei im besten Zustande befindliche Aufsatz-Chaisen, einen fast neuen, leichten, zweispännigen Fensterwagen und diverse halbgedeckte zu ganz geringen Preisen. Auch eine Aufsatz-Chaise mit Patentachsen, ganz neu, für 350 Thlr., und einen neuen Omnibus für 8 bis 10 Personen, höchst solide und elegant gebaut, für 280 Thlr.
A. Feldtau, Wagen-Fabrikant.

Tapeten,

die diesjährigen neuen Muster, sind angekommen und empfiehlt die Rolle schon von 2½ Sgr. an in größter Auswahl
Scheimann Schneller
in Warmbrunn. 4904

7055. Ein schöner **Ladentisch** nebst Waarenschrank mit Schubkasten, und ein fast neuer **Dampfkaffeebrenner** sind billig zu verkaufen bei
C. A. Reiß, Auengasse, frühere Siegertbleiche.

Köln, Schildergasse 55a.
Frankfurt a/M. Breitegasse 52.
Berlin, Commandantenstraße 47, Münzstraße 16 und Friedrichstr. 105
Breslau, Neuschestr. 58—59
Magdeburg, Breiteweg 181.
Coblenz, Entenpfuhl 29.
Düsseldorf, Marktstraße 8.
Elberfeld, Herzogstraße 1.

Aufträge nehmen alle meine Filialen entgegen und ertheilen jede Auskunft. Pläne und Listen gratis

Lotterie-Collekte
J. C. Merges.
Frankfurter Stadt-Lotterie.
Ziehung 1. Classe 31. Mai und 1. Juni.
Loose zu planmäßigen Preisen:

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
Thlr. 3. 13	Thlr. 1. 22.	26 Sgr.	13 Sgr.

Alle Sorten Originalstaats-Prämien-Verloosungen:
Hamburger, Braunschweiger, Mailänder, Augsburger, Badische, Genfer, Lütticher, Dänische, Finnländer, Madrider ꝛc.

Mecklenburger Pferdemarktloose,
à 1 Thlr., Ziehung 20. Mai.
Hannoversche Pferdemarkt-Loose, Berliner Pferdemarktloose.
7015

Gesellschafts-Spiele.
Wie in früheren Jahren, so habe auch in diesem Jahre wieder Gesellschaftsspiele arrangirt und können an einer Gesellschaft, die 50 Viertel preußische Staatsloose und desgleichen 35 Viertel Frankfurter Loose spielt, mit wöchentlicher Einlage von 10 Sgr. sich noch einige Personen betheiligen.

Rohe und gebrannte Caffee's,

reinschmeckend und billig, offerirt

5180. **G. Nördlinger.**

2776. **Kleesamen**

in rother, weißer und schwedischer Waare, Steinklee, Sommerklee, **Bokharaklee**, echt franz. **Luzerne**, engl. Raygras, Thymothee, **Zuckerrüben** und bayer'schen **Futterrübensamen**, Möhrensamen, **Mais**, sowie echten neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** billigst bei

Franz Gaertner,
Jauer, am Neumarkt.

6651. **Köstritzer Georginen,**

in schönster Auswahl, von feinstem Blumenbau und Farbenschattirungen, worüber Verzeichnisse zu Diensten stehen, **Wurzelechte Remondant-** und **Pairie-Rosen** in schönen Sorten, in Töpfen für's freie Land, echt **Erfurter Sommer-Levkojen**, nur **1. Qualität**, in reiner u. gemischter Farbe, ferner Sommer-Blumen und Stauden sind billigst abzugeben in der herrschaftlichen Gärtnerei zu Löwenstein p. Frankenstein.

7051. Eine Partie gutes **Wiesenheu** ist zu verkaufen bei
W. Rudeck, Hermsdorf u. K.

Frankfurter Lotterie!

von der Königlichen Regierung genehmigt.

Gew. fl. **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000 15,000, 12,000, 10,000** ꝛc.

Die Ziehung 1 Klasse findet schon am 31. Mai und 1. Juni d. J. statt und kosten hierzu: Ganze Original-Loose Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr 1. 22 Sgr. und viertel Original-Loose 26 Sgr. gegen Einsendung, Posteinzahlung od. Nachnahme des Betrages (Schreibgeld wird nicht berechnet). (6801.)

Geneigte Aufträge werden sofort ausgeführt, Verloosungspläne jeder Bestellung gratis beigefügt u die amtlichen Ziehungslisten nach jedesmaliger Ziehung den Loos-Inhabern prompt übermittelt, wenn man sich direct wendet an das Bank- und Wechsel-Geschäft von

Isidor Bottenwieser in **Frankfurt a. M.**

Kauf - Gesuche.

7067. **Eine Drehbank**

sucht zum Kauf: **Ferdinand Landsberger** in Hirschberg.

6714. **10 Schock Forellen**

zur Zucht werden zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten Dom. **Lichtenau** in Schlesien.

6806. **Vermiethung oder Verkauf.**

Ein ganzes **Haus**, bestehend aus 9 Stuben, Küche, Gewölbe, Garten, Balconzimmer, Kammern und Bodenraum, in angenehmer Lage, ist im Ganzen oder auch getheilt zu 5, resp. 7 Zimmern, Küche, Gewölbe ꝛc. sofort, spätestens Johanni c. zu vermiethen oder zu verkaufen.
Das Nähere Schützenstraße 28 a.

Zu vermiethen.

6960. Freundliche **Wohnungen** sind mit oder ohne Möbel zu vermiethen in No. 39 Bahnhofstraße.

7054. **Wohnungen** im Preise von 20 bis 60 rtl. sind an ruhige Miether zu vergeben bei
C. Reiß, Auengasse, frühere Siegertbleiche.

7042. Zwei **Stuben**, mit Küche und nöthigem Beigelaß, sind von Johanni ab zu vermiethen Sand Nr. 9.

7059. Im Hause Nr. 33, äußere Langgasse, ist eine **Parterrestube** sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei der Wirthin.

Der freundliche Hain zu Wernersdorf

7073. **bei Warmbrunn**

bietet seiner angenehmen Lage halber den geehrten Herrschaften, welche gesonnen sind ländlich zu wohnen, einen sehr schönen Aufenthalt. Auch bietet sich daselbst Gelegenheit die Milchcur zu gebrauchen.

Es empfiehlt daher seine freundlichen **Sommerwohnungen**, welche nach allen Richtungen freie Aussicht bieten, zur geneigten Beachtung: ***Ferdinand Fischer.***

Personen finden Unterkommen.

6989. Ein **Commis**, Spezerist, gewandter Verkäufer, sucht in selbiger Branche pr. 1. Juli ergebenst Condition.
Gefällige Offerten werden unter Chiffre M. L. Warmbrunn poste restante erbeten.

6886. Ein **Malergehilfe** findet dauernde Beschäftigung beim Maler **Drewes** in Sprottau.
Vorherige schriftliche Anmeldung wird erbeten.

7031. Einen zuverlässigen **Malergehilfen** sucht zum baldigen Antritt. **Otto Jomler**, Maler in Jauer, Weberstr. 14.

---

3 tüchtige Tischler-Gesellen finden, bei hohem Lohne, dauernde Arbeit bei Ferd. Landsberger

7066 **in Hirschberg.**

7020. Ein junger **Bäckergeselle**, welcher in der Semmel- und Brodtbäckerei gut geübt und reinlich ist kann bei dauernder Arbeit und anständigem Lohne sofort eintreten bei dem
Bäckermeister **Hübner** in Greiffenberg a. Q.

7052. Ein **Gehülfe**, sowie **Anstreicher**, finden dauernde Condition bei **Julius Grandke**, Maler.
Auch wird ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen sofort angenommen. D. O.

6987. Ein Geselle findet dauernde Beschäftigung bei
Grauer, Schneidermeister zu Tiefhartmannsdorf.

6911 **Tüchtige Schieferdecker** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei ***A. Wartzeck***, Schieferdeckermeister.
Hirschberg, den 16. Mai 1870.

6992. **3 tüchtige Malergehülfen** und **2 Oelstreicher** finden dauernde Condition bei
H. Gäbler in Warmbrunn.

7010] Zwei tüchtige **Schuhmachergesellen**, Damenschuharbeiter, finden in meiner Werkstatt gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung **E. Schwarzer**,
Bolkenhain den 16. Mai 1870. Schuhmachermeister.

Brauchbare Zimmergesellen

nimmt noch an
6970. der Zimmermeister **Carl Beyer** zu Merzdorf bei Warmbrunn.

Steinmetzen und Steinspalter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei [6926
6641. **Gebr. Gaumert** in Alt-Jannowitz.

Einen Kutscher,

der sich auch allen landwirthschaftlichen Arbeiten unterzieht, sucht sofort das Rittergut **Gerlachsheim** im Winkel.

7065. Zwei **Kellnerburschen** und einen unverheiratheten **Haushälter** suche ich zum sofortigen Antritt in die J. Gruner'sche Felsenkeller-Restauration.
Hirschberg, den 18. Mai 1870. **Hermann Gruner.**

Colporteure für neue und sehr gangbare Schriften werden engagirt von [5839
Carthaus bei Liegnitz. **A. Nachbar,** Buchhandlung für Colportage.

7075. Ein ordnungsliebender **Arbeiter,** sowie ein reinliches **Dienstmädchen,** werden zum sofortigen Antritt in die Finger'sche Badeanstalt gesucht.

Ein Mädchen aus guter Familie findet als **Pensionärin** ein Unterkommen in Tietze's Hotel zu Hermsdorf u. K.

6702. Nicht mehr schulpflichtige Knaben, die das **Cigarrenmachen** erlernen wollen, finden lohnende und dauernde Beschäftigung in unserer Fabrik.
Hirschberg i. Schl. **J. & S. Pariser.**

7030. Ein Mädchen, welches der Schule entwachsen ist, und Lust zum Lernen hat, wird bei gutem Lohn und Kost von einer kinderlosen Familie gesucht. Auch können 2 kräftige Lehrbuben Aufnahme finden.
Friedeberg a. Q. **Stefan Emil Peuckert,** Bürstenmacher.

7013. Zum 1. Juli suche ich bei 40 rtl. Lohn eine geschickte **Kammerjungfer,** welche die Wäsche **gründlich** versteht, nach dem Maaß schneidert und auf der Nähmaschine nähen kann. Nur solche mögen ihre Offerten unter meiner Adresse einsenden.
Krausendorf bei Landeshut. Landräthin **von Klützow.**

6929. Geübte **Maschinen-Näherinnen** für feine Negligee-Arbeit und **Weiß-Näherinnen** für gewöhnliche Handnäherei wollen sich mit Probe-Näherei bald melden.
Theodor Lüer, Bahnhofstr. 69.

7061. Zwei Mädchen, im Schneidern gewandt, werden zum sofortigen Antritt gesucht von Doris Selle geb. Herbst.

6977. Ein fleißiges, ruhiges **Mädchen** mit guten Attesten, zu aller häuslichen Arbeit tüchtig, wird sofort oder zum 2. Juli gesucht bei **von Heinrichshofen,** Bergstraße 3.

6785. Ein anständiges Mädchen, welches Lust hat das Schneidern zu erlernen, kann sich bald melden in der Schneller'schen Villa 1771 in Herischdorf.

6547. Eine tüchtige **Köchin** wird zum 2. Juli gesucht von **Weidner,** Hirschberg, äußere Schildauerstraße 48.

Ein gebildetes Mädchen

wird zur Näherei, Beaufsichtigung der Kinder und des Kindermädchens bei gutem Lohn gesucht.
Meldungen unter der Adresse Z. 77 poste restante Hirschberg

6964. Eine zuverläßige **Kinderfrau** zum **sofortigen Antritt** sucht Hebamme **Conrad.**

Mehrere fleißige und ordentliche **Mädchen** finden dauernde Beschäftigung in der Cartonagenfabrik von
7068] **E. Siegemund,** Hirtenstraße No. 8.

6986. Köchinnen, Schleußerinnen, Dienst- u. Viehmägde können sich sofort melden im Vermieth-Comptoir **H. Wintermantel.**

7058 Ein **Dienstmädchen** wire zum Antritt per 1. Juli c. gesucht. **Carl Henning,** Bahnhofstraße.

Personen suchen Unterkommen.

7002. Eine gesunde, kräftige **Amme** weiset nach die Hebamme **Finger** in Pilgramsdorf.

Lehrlings - Gesuche.

6991. Einen **Lehrling** nimmt sofort an der Schmiedemeister **Bergmann** zu Quirl b. Schmiedeberg.

7029] Einen Lehrling sucht zum sofortigen Antritt
Friedeberg a. Q. **Bruno Klinkicht,** Klempner.

6888. Für mein Materialien-, Taback- u. Producten-Geschäft suche einen **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt.
Liegnitz. **Ernst Scholz.**

6969. In mein En-gros- und Fabrikations-Geschäft von Strumpfwaaren und Strickgarnen, verbunden mit Posamentier- und Putz-Artikeln, ist die Stelle eines **Lehrlings** vacant. Schulbildung, gute Handschrift Bedingung.
Louis Cohn in Görlitz.

Gefunden.

7007] Ein **schwarzer Wachtelhund** (Hündin) mit weißer Pfote, hat sich am 11. d. M. zu mir gefunden und ist gegen Erstattung der Kosten vom Eigenthümer in Empfang zu nehmen bei **Kriegel,** Messerschmiedemstr. in Schmiedeberg.

7039. Ein dunkelbraunseidener **Regenschirm** ist stehen gelassen worden; man bittet denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben: Promenade Nr. 12.

7045. Ein kleiner schwarzer **Hund** ist zugelaufen bei **Starke & Hoffmann.**

Verloren

6984. am Sonntage, als den 15. d., an der Gnadenkirche eine **Frauen-Jacke** mit Sammtbesatz. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Mühlgrabengasse No. 22 bei **Frey.**

7001. Der Finder eines verlorengegangenen neuen **Handschuhes** von hellbraunem Wildleder empfängt bei Abgabe desselben in der Restauration von **H. Thomas** in Warmbrunn eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

7003. **600** und **800 Thlr.** sind auf ländliche Grundstücke sofort zu vergeben durch **C. F. Lugs** in Löwenberg.

Einladungen.

7044.

Zur Einweihung

des neu renovirten Gartens und der Colonnade lade ich auf Sonntag den 22. d. M., Nachmittags um 4 Uhr, zum **Concert** und Abends zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein.
A. Gruner, Märzdorf unter der Heinrichsburg.

7027.

Vitriolwerk!

Zukünftigen Sonntag ladet zur **Tanzmusik,** ausgeführt durch die Schreiber'sche Kapelle, ergebenst ein.
Ober-Petersdorf. **A. Wagner.**

Eisenbahn-Fahrplan. a) **Abgang der Züge.**

Hirschberg-Görlitz	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Nm.	10,41 Abd.
In Görlitz	9,15 fr.	1, 5 Nm.	5, 5 Nm.	1. Nchts.
dort Anschluß nach Berlin	1,15 Nm.	5,36 Nm.		5,40 fr.
dto. nach Dresden	11,55 fr.	2,45 Nm.	7, 5 Abds.	1,40 Nchts. 7,35 fr.
Hirschberg-Kohlfurt	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Nm.	10,41 Abd.
Anschluß nach Berlin	11, 7 fr.	1, 8 fr.	5,22 Abd.	12,50 Nchts.
Hirschberg-Altwasser	6,13 fr.	10,40 fr.	4,13 Nm.	
In Altwasser	8, 8 fr.	1,17 Nm.	6,40 Abds.	
Anschluß nach Breslau		1,27 Nm.	6,56 Abds.	
Hirschberg-Liebau	6,13 fr.	10,40 fr.	4,13 Nm.	
In Liebau	8,57 fr.	12,58 Nm.	5,45 Abds.	
Anschluß nach Pardubitz	10,55 fr.	1,33 Nm.	6,10 Abds.	

b) **Ankunft der Züge.**

Abgang von Görlitz	3,35 Nchts.	1,40 Nm.	11, 5 Vrm.	8,35 Abd.
In Hirschberg	6,13 früh.	4,13 Nm.	1,55 Nm.	12,30 Nchts.
Abgang von Altwasser mit Anschluß von Breslau	8,30 früh.	3,15 Nm.	8,45 Abds.	
In Hirschberg	10,36 früh.	5,30 Nm.	10,41 Abds.	
Abgang von Kohlfurt mit Anschluß von Berlin	3,57 Nchts.	1,58 Nm.	11,20 früh.	8,25 Abd.
In Hirschberg, wie oben von Görlitz.				
Abgang von Liebau mit Anschluß von Josephstadt	3,59 Nm.	9,12 Abds.		
In Hirschberg, wie oben von Altwasser.				

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 16. Mai 1870.

Dukaten 96½ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung 82⅙ bz. Russische Bankbillets 74⅜a⅝ bz. B. Preuß. Anleihe 59 (5) 101½ G. Preußische Staats=Anleihe (4½) 93 et. bz. B. Preuß. Anl. (4) 83½ B. Staats=Schuldscheine (3½) 79¼ Prämien=Anl. 55 (3½) 116 B. Posener Pfandbriefe, neue (4) —. Schles. Pfandbriefe (3½) 76⅚a77 bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A. (4) 85 bz. Schlesische Rustikal (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4½) —. Schlesische Rentenbr. (4) 86⅛ bz. B. Posener Rentenbriefe (4) 84¼ bz. Freiburger Prior. (4) 81⅞ G. Freib. Prior. (4½) 89 B. Oberschl. Prior. (3½) 74 B. Oberschl. Prior. (4) 83 B. Oberschl. Prior. (4½) 90½ G. Oberschles. Prior. (4½) 89⅜ [illegible] Freib. (4) 109⅜ G. Norschl.=Märk. (4) —. Oberschl. [illegible] (3½) 168¼a¾ bz B. Oberschles. Litt. B. (3½) —. Amerik. (6) 96¼ bz. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterreichische Nat.=Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) 78¾ G.

Bolkenhain, den 16. Mai 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	28	—	2	18	—	2	2	—	1	19	—	1	4	—
Mittler	2	21	—	2	13	—	2	—	—	1	16	—	1	2	—
Niedrigster	2	17	—	2	8	—	1	27	—	1	13	—	1	1	—

Jauer, den 14 Mai 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	27	—	2	19	—	2	2	—	1	20	—	1	4	—
Mittler	2	22	—	2	16	—	1	29	—	1	17	—	1	2	—
Niedrigster	2	17	—	2	10	—	1	27	—	1	15	—	1	—	—

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)